

Donnerstag, 23.5.

20 Uhr, **Freizeithaus Kirchdorf-Süd:** In der Frauenfilmreihe läuft der Spielfilm „Grüne Tomaten“. Eintritt: 4 DM.

Freitag, 24.5.

21 Uhr, **Honigfabrik: World Party** - Disco, veranstaltet mit SKAH. Soul - Funk - HipHop.

Montag, 27.5.

ab 10 Uhr bei der **Windmühle, Schönenfelder Str.:** Mühlenfest. (Siehe Bericht S. 21).

Mittwoch, 29.5.

20 Uhr, **Elternschule Wbg., Zeidlerstr.:** Allergien bei Kindern. Die Ärztin Elke Brüning informiert über Allergien und Hintergründe und gibt Tipps für den Umgang mit der Allergie Ihres Kindes. Kostenbeitrag: 2,50 DM. Bitte anmelden!

Donnerstag, 30.5.

19.30 Uhr, **Gemeindehaus St. Raphael, Jungnickelstr. 21 a:** Dia-Abend über einen Besuch in Kurdistan. (Siehe Bericht auf S. 16).


20 Uhr, **Honigfabrik:** Lesung des Clubs der lebenden Dichter: **Chaos am Literatenhimmel.**

Freitag, 31.5.

7.30 Uhr ab **Bürgerhaus-Parkplatz:** **Butterfahrt** mit der „Baltic Star“, angeboten vom Bürgerhaus und den DGB-Senioren. **Karten (12 DM) im Bürgerhaus!**

20 Uhr, **Bürgerhaus:** **Literarischer Abend** mit Muzaffer Oruçoglu zu seinem Buch „Die Rose, das Gitter und der Schrei“.

21 Uhr, **Honigfabrik:** **B.B. & The Blues Shacks.** Swinging Blues in jumpin' shoes. Eintritt: 13 DM.



Sonnabend ab 9 Uhr geöffnet, an allen anderen Tagen ab 15 Uhr geöffnet.

Inge & Willi Adomeit
Vogelhüttendeich 62 - 21107 HH
Tel. 75 85 87

In unserem Lokal „Die Außenmühle“: Jeden Sonntag um 15 Uhr Tanztee!

Samstag, 1.6.

19 Uhr, **Bürgerhaus: Ball '96 - Türkischer Musikabend**, u.a. mit dem Pianisten Cem, Mustafa & Hilgün, Bauchtänzerin Zarefah und vielem mehr.

Sonntag, 2.6.

13 - 18 Uhr, **Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Flohmarkt.**

Dienstag, 4.6.

20 Uhr, **Elternschule Wbg., Zeidlerstr.:** **Kinder stark machen.** Wir können viel dafür tun, daß Kinder nicht süchtig werden. Ein Gesprächs- und Informationsabend mit Ingo Suscmihl von der Drogenberatungsstelle Horizont. Bitte anmelden!

Donnerstag, 6.6.

15 Uhr, **Bürgerhaus: Kinderkino** mit

„Der Sommer des Falken“. Eintritt: 2 DM / Erw.: 4 DM.

19 Uhr, **Freizeithaus Kirchdorf-Süd:** Informationsveranstaltung unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“. Näheres hierzu: Siehe S. 19.

Fr., 7.6. + Samstag, 8.6.

20 Uhr, **Bürgerhaus: „Die Fremde ist auch ein Haus“** - ein Abend mit Schauspiel, Sketchen und Musik über die Geschichte der Einwanderer in Deutschland. Von und mit Necla Akgün und Erikan Aktun. Musik: Aydin Dumus. Eintritt: VVK+erm.: 12 DM / AK: 16 DM.

Samstag, 8.6.

9 - 16 Uhr, **Bürgerhaus: Flohmarkt.** Voranmeldung nicht möglich. Standgebühr: 3 DM je lfd. Meter.

Sonntag, 9.6.

Ab 14.30 Uhr, **Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Kirchdorf-aktiv.** Gruppen aus dem Freizeithaus stellen sich vor, mit Cafeteria und vielen Überraschungen.

Dienstag, 11.6.

16 - 19 Uhr, **Elternschule Wbg., Zeidlerstr.:** **Spiel- und Grillnachmittag** (mit Kinderbetreuung).

Mittwoch, 12.6.

Nachmittags im Zirkuszelt am Perlstieg: Zirkus Willibald (Siehe S. 9).

Freitag, 14.6.

7.30 Uhr ab **Bürgerhaus-Parkplatz:** **Butterfahrt** mit der „Baltic Star“, angeboten vom Bürgerhaus und den DGB-Senioren. **Karten (12 DM) im Bürgerhaus!**

Impressum:

Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e.V.
Redaktionsanschrift: Wilhelmsburger InselRundblick, z.Hd. Axel Trappe (VISDP), c/o Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20, 21107 Hamburg. Tel 796 08 43 (Trappe) - Fax 75 72 27
Konto Nr. 440 641 01 bei der Hamburger Bank von 1861 (BLZ 201 900 03)
Erscheint monatlich zur Monatsmitte.
Auflage: 6.500 Ex.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem UWS-Papier.
Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, HH

Redaktionsschluß: jew. der 20. (!) eines Monats für die nächste Ausgabe.
Anzeigenschluß: jew. der 30. (!) eines Monats!

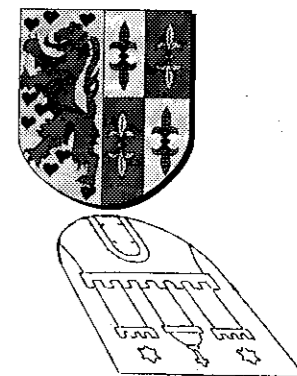
Anzeigenpreis: 1,20 DM zzgl. MwSt. pro cm² (Bei Auftrag für 3 Ausgaben: 1.- DM !)
Anzeigenredaktion: Marianne Groß, Tel 754 61 99

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

WILHELMSBURGER INSELRUNDBLICK

Eine Zeitung von Vielen für Alle.

Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e. V.



Ausgabe Mai 1996

Aus „Allen“ wurden „Viele“

(at) Der „Wilhelmsburger InselRundblick“ ist nicht mehr „eine Zeitung von Allen für Alle“, sondern ab sofort (nur noch ?) „von Vielen für Alle“. Der Grund: Die **Lokal Botc-Verlagsgesellschaft mbH** forderte uns durch ihre Anwälte auf, eine **Strafbewerteunterlassungsverpflichtungserklärung** (so lautete exakt der Titel) bei Androhung einer Vertragsstrafe von 5.000 DM für jeden Wiederholungsfall abzugeben, den besagten Slogan nicht mehr zu gebrauchen. Begründung: „Diese Erklärung stellt eine irreführende Angabe über die Geschäftsverhältnisse Ihres Unternehmens im Sinne des § 3 UWG dar. Die Zeitung wird nicht von „Allen“ gemacht, sondern von den bei Ihnen tätigen Mitarbeitern. Die Verbindung „von Allen“ mit „für Alle“ soll suggerieren, daß die Zeitung von allen Lesern nicht nur gelesen, sondern auch von diesen Personen gemacht werde. Das ist unrichtig.“

Wohl wahr! Unsere Zeitung mit 6.500 Ex. Auflage wird vornehmlich per „Mitnehm-Methode“ verteilt. Wenn man davon ausgeht, daß eigentlich nur wenige Leute eine Zeitung mitnehmen, die sie nicht lesen wollen, dürfte sie wohl von mindestens 5.000 Leuten gelesen werden. Und von 5.000 Leuten wird sie tatsächlich nicht „gemacht“. Seit Sept. 1994 waren es nur 42 Vereine, Einrichtungen etc. und außerdem nur 48 Einzelpersonen, aus deren Zusendungen der WIR entstand, ergänzt mit Artikeln, die unser Redaktionsteam schrieb. Und so wird es hoffentlich auch bleiben: WIR wollen eine Zeitung gemeinsam mit den WilhelmsburgerInnen machen. Aber: Es waren und sind eben „viele“ und nicht „alle“, von denen die Zeitung „gemacht“ wird. Schade, daß wir das jetzt erst gemerkt haben und die Kosten für die Anwaltsbemühungen tragen sollen...



Foto: Wilhelm Feuerhack

Dieses schöne, alte Foto zeigt eines der letzten Strohdachhäuser auf der Krone des Honartsdeiches, das Haus des Gemüsebauern Ernst Ahrens. Es wurde leider im Juli 1947 durch Feuer zerstört.

Das Bild stellte uns Anneliese Ahrens zur Verfügung. WIR bedanken uns herzlich.

Unsere Themen in dieser Ausgabe:

Voscherau und die Millionäre
Vorschläge zur Rettung des Sozialstaates
- Seite 3 -

Wilhelmsburg und der Müll
- Seite 5 -

Im Gespräch mit der **Beratungsstelle Wilhelmsburg** (in deutscher und türkischer Sprache - Seiten 16-18)

Inter-Wilhelmsburg e.V.
Eine Selbstdarstellung
- Seite 4 -

Tips und Termine
- Seiten 21 - 24 -

WIR wünschen allen unseren LeserInnen ein wunderschönes Pfingstfest!



Sany's Lädchen

Inh.: Sandra Kripko
Georg-Wilhelm-Straße 139 - Tel. 753 32 15

- Schwab-Versand-Bestellcenter •
- belegte Brötchen •
- Annahmestelle von Wäsche und Chem. Reinigung für



Wäscherei Pazour

Chem. Reinigung - Heißmangel

Wir holen und bringen

Hermesweg 3 c
Einfahrt: Stader Straße 129 - 131
21075 Hamburg-Harburg
Telefon 77 88 78

FORUM Wilhelmsburg: Die Donnerstagsrunde

(MG) Das ganz große Thema in den vergangenen 4 Wochen war das **Stadtteilmanagement**.

Hier etwas zur Geschichte: 1994 hatte das FORUM erkannt, daß es nicht ausreicht, für Wilhelmsburg wieder ein Gutachten erstellen zu lassen (AK Wil), sondern daß gewährleistet sein muß, daß die im Gutachten aufgelisteten Probleme auch bearbeitet und gelöst werden müssen. Daraufhin fand sich eine Arbeitsgruppe im FORUM zusammen und erarbeitete ein Konzept für ein "Inselbüro", das bei vielen große Zustimmung fand. Nach Fertigstellung des Gutachtens im AKWil wurde dann von der Stadt das Vor-Ort-Büro im Ortsamt eingerichtet und Arbeitskreise zu den Themen "Stadtteilentwicklung" und "Wirtschaft" vorgeschlagen. Diese Arbeitskreise sollten jeweils 3 x tagen (Eingangs-, Zwischen- und Ergebnisgespräch). Das FORUM zusammen mit anderen WilhelmsburgerInnen forderte in der entsprechenden Ortsausschußsitzung einen weiteren Arbeitskreis "Stadtteilmanagement", der dann auch eingerichtet wurde. Allerdings sollten hierfür nur 2 Sitzungen erforderlich sein. Diese Rechnung ging natürlich nicht auf. Es fand doch ein Zwischengespräch statt, alle möglichen Parteien und Institutionen, auch wieder das FORUM, machten sich an die Arbeit und erstellten neue Konzepte. Das Vor-Ort-Büro sollte nun aus den ganzen Vorschlägen ein Konzept zusammenschreiben, das von allen getragen werden konnte. Das Ergebnisgespräch darüber war am 22. 4. 1996 im Ortsamt. Dort wurde nun vom Vor-Ort-Büro ein Konzept vorgestellt, das von keiner Seite vorgeschlagen worden war, also auch keine Zustimmung fand. Es wurde u. a. bemängelt, daß kein Trägerverein vorgesehen ist, der den Einfluß und die Kontrolle der WilhelmsburgerInnen sicherstellt. In diesem Trägerverein müßten alle an der Stadtteilentwicklung beteiligten Gruppen aus Wilhelmsburg sein. Aufgabe des Trägervereins wäre es zu sagen, was das Stadtteilmanagement machen soll. Vorschläge zu prüfen, Stellenausschreibungen, Einstellung der Leute usw. Das Konzept für das Stadtteilmanagement sollte in der nächsten Ortsausschußsitzung im Mai (immer am 3. Mittwoch im Monat) beschlossen und auf den Weg gebracht werden.

Am 11. April 1996 hatte der **Verkehrs- und Interessenverein** zu seinem Vorsit-

zenden, Günter Glatz, eingeladen. Da interessante Gäste erwartet wurden, beschloß die Donnerstagsrunde, dorthin zu gehen und das Treffen im Bürgerhaus einmal ausfallen zu lassen. Es hat sich auch gelohnt: Ole von Beust (Fraktionsvorsitzender der CDU Hamburg), Wolfgang Marx (Bürgerschaftsabgeordneter der SPD aus Wilhelmsburg) und andere interessante Leute waren da und besprachen die Probleme Wilhelmsburgs. Die sollen hier nicht alle wieder aufgeführt werden, denn die kennen Sie am besten. Ein wichtiger Hinweis kam von Michael Kuhlmann, der ein Verkehrskonzept für Wilhelmsburg entwickelt hat, das WIR im vorigen Jahr vorgestellt hatten. In Rückblick auf die Einwohnerversammlung mit Vorscherau. Der Bürgermeister hatte gesagt, daß die städtebauliche Achse zur Hamburger City durch das Gebiet von Strom und Hafenbau (Steinwerder usw.) in die Diskussionsplan eingebracht werden sollte. Weiß der Bürgermeister nicht, daß das Hafengebiet bei dem **Flächennutzungsplan** (liegt seit dem 25. 4. 1996 aus) außen vor bleibt, oder sollte man das tatsächlich ändern können? Das gäbe natürlich für Wilhelmsburg einen entscheidenden Schub nach vorn. Ein großes Problem ist **Arbeit für Wilhelmsburg**. Die Leute, die hier arbeiten und in den Firmen entscheiden, wohnen nicht hier und für die vielen arbeitslosen WilhelmsburgerInnen gibt es keine Arbeit am Ort. Dazu berichtete Hans Giese auch von einer Veranstaltung im Haus der Jugend Wilhelmsburg, wo sich einige Firmen, die Jugendliche ausbilden, vorgestellt haben. (siehe S. 14). Es war doch ziemlich ernüchternd für die Jugendlichen zu hören, daß die meisten Firmen mindestens Realschulabschluß, wenn nicht Abitur verlangen. Diese Abschlüsse sind aber in Wilhelmsburg selten. Lediglich die Norddeutsche Affinerie stellte auf der Veranstaltung auch Ausbildungsplätze vor, für die ein Hauptschulabschluß reicht. Das heißt doch, daß alle Konzepte für die Entwicklung Wilhelmsburgs zu spät ansetzen. Es muß an Kindergärten und Schulen

mit der Förderung begonnen werden. Es müssen mehr Kindertagesheimplätze und Lehrer nach Wilhelmsburg. Bereits Hans-Ulrich Klose hatte in seiner Zeit als Bürgermeister darauf hingewiesen, daß nicht alle Stadtteile gleich behandelt werden dürfen. Es kann nicht angehen, daß für reiche und arme Stadtteile das gleiche Geld ausgegeben wird. In Wilhelmsburg kann man nicht vom einzigen Gymnasium Lehrer abziehen, um sie für die verlässliche Halbtagschule einzusetzen. Man muß neue Lehrer für diese neue Schulorganisation bereitstellen!

Dann wurde noch über die 2. Veranstaltung der Stadt zur **AGENDA 21** berichtet. Thema war: "Zukunftsfähiges Produzieren und Konsumieren - dauerhaft umweltgerechte Verhaltensmuster". Ein Wuppertaler Professor startet ein Projekt, bei dem 100 Haushalte ein halbes Jahr lang ausprobieren sollen, zusammen zu handeln. z.B. eine Waschmaschine für 5 Familien, 1 Bohrmaschine für 10 Familien, Sammelbestellungen beim Biohof usw. Hans Giese und Norbert Wegner werden prüfen, ob dieses Projekt nicht in Wilhelmsburg laufen kann. Die ASK (Architektur Stadterneuerung, Kommunale Planung), zuständig für die **Sanierung Reiherstieg**, sucht Leute aus der Bevölkerung für einen Sanierungsbeirat. Im Juni ist die Kennenlernrunde. Wer dort mitmachen will, sollte sich am besten im Büro der ASK Vogelhüttendeich/Ecke Ernastraße oder telefonisch unter 280 878 14 melden.

Wie angekündigt, hatte die Donnerstagsrunde am 25. 4. 1996 Gäste von der **AOK**. Herr Zigulla, Geschäftsführung, Herr Dübber, Vorstandmitglied für den Vertrieb, und Herr Schüler von der hiesigen Geschäftsstelle waren da. Zur Erinnerung: Bei der Mallorca-Party im vorigen Jahr gegen die Schließung der AOK-Geschäftsstelle in Wilhelmsburg wurde von der AOK versprochen, eine stationäre Geschäftsstelle mit 1 1/2 Sachbearbeitern einzurichten. Wie die Herren jetzt erzählten, ist es Ihnen nicht gelungen, entsprechende Räume in Wilhelmsburg zu finden. Die einen waren zu groß, die anderen zu klein, die einen zu teuer die anderen, nein, nicht zu billig, sondern renovierungsbedürftig. Na, jedenfalls ist man dann auf die Idee gekommen, daß man es doch noch schöner für die WilhelmsburgerInnen gestalten kann, indem man Mobilität zeigt und einen **Infobus** anschafft. Der kann dann direkt in die einzelnen Wohnquartiere fahren und dort die 60 Ratsuchenden,

(Fortsetzung S. 3 - rechts oben)

ÄNDERUNGS-SCHNEIDEREI MARIA THEOCHARIDI

Wittestr. 6, 21109 Hamburg
Telefon 754 13 62

Mo. - Fr.: 8.30 - 12.30 u. 14 - 18 Uhr,
Sa. 9 - 12 Uhr



Suchen Sie

Beratung - Betreuung - Hilfestellung ?

Wir sind für Sie da!

- ⇒ **Ambulante Pflege bei Ihnen zu Hause**
- ⇒ **Kurzzeitpflege bis zu 28 Tage im Jahr**
- ⇒ **Stationäre Pflege bei Tag und Nacht**
- ⇒ **Gerontopsychiatrische Betreuung**

Wir beschäftigen qualifiziertes Fachpersonal - Erfahrung, die Ihnen Sicherheit gibt.

pflegen & wohnen Wilhelmsburg
Reinstorfweg 9, 21107 Hamburg

Telf.: 75 105 425, Frau Müller

*Bei uns steht der Mensch
im Mittelpunkt*



guten Vorkenntnissen sowie für Fortgeschrittene.

Alphabetisierungs-/Deutschkurse für Frauen aus der Türkei.
Alle Kurse mit Kinderbetreuung.

Jugendwohnung Wilhelmsburg, Kurdamm 5: Interessenten melden sich bitte bei Rainer Schlippe, Soziale Dienste, Wittestr. 3 (Di., 15 - 17 Uhr, Do., 10 - 12 Uhr oder nach Vereinbarung. Tel. 751 05 244.

Kriegsdienstverweigerungs-Beratung der Kirchengemeinde St. Raphael:
Andreas Nieländer, Tel. 75 79 86

Liesel Unkrauts Stöberstube, Gemeindehaus der St. Raphael-Gemeinde, Jungnickelstr. 21: Verkauf von gebrauchter Kleidung (und Annahme von Spenden!), umweltfreundlichen Reinigungs- und Hygieneprodukten, Biobrot, Körnern etc. und Dritte-Welt-Produkten. Fr., 10 - 15 Uhr (außer in Schulferien).

Mieterberatung durch den „Mieterbund zu Hamburg“ in der BI Ausländische Arbeitnehmer, Rudolfstr. 5: Do., 16 - 19 Uhr.

„Mieter helfen Mietern e.V.“ - Rechtsberatung, Bürgerhaus Wilhelmsburg: Di., 18.30 - 19.30 Uhr.

Selbsthilfegruppe „Kinder des Zorns“

(Näheres siehe S. 17), **Honigfabrik, Industriestr. 125-131:** So., 15 Uhr.
Kontakt: Tel. 307 87 83 (Arne)

Servicezentrum Kirchdorf, Erlerring 9: Familienhilfe, Schreibdienst u.v.m..
Mo. bis Do., 8 - 16 Uhr. Fr., 8 - 15 Uhr; Tel.: 750 91 36./ 37.

Volkshochschule, Stadtteilbüro Wilhelmsburg, Mengestr. 20 (im Bürgerhaus), Tel. 307 86 36, geöffnet Di., 11 - 13 Uhr, und Do., 16 - 18 Uhr (nicht in den Schulferien!).

Vor-Ort-Büro des AK Wil (Prof. Machule) im Ortsamt, Mengestr. 19, Tel. 751 05 259: Mo. - Do., 15 - 19 Uhr.

Wassergymnastik im Kombibad Dratelnstraße, Di. bis Fr., 7.15 - 7.45 Uhr / Di. bis So. 10 - 10.30 Uhr / Di. und Do. 18 - 18.30 Uhr. Kostenlos (nur Eintritt).

...und Termine

bis 24.5.

Honigfabrik: Ausstellung mit Zeichnungen und Bildern von Alexander Franklin Jagelowitz (Di. - Fr., 11 - 17 Uhr, Do. bis 20 Uhr)

Samstag, 11.5.
9 - 13 Uhr, Harburg, Harburger Ring (vor Karstadt): **Europäischer Weltladentag „Fairer Handel mit Afrika“.**

Sonntag, 12.5.

14.30 Uhr ab **Stäbenplatz:** **Fahrradfahrt durch die Geschichte Wilhelmsburgs,** veranstaltet von der Honigfabrik.

Montag, 13.5.

19.30 Uhr, **Buchhandlung Lüdemann, Fährstr. 26:** „Spaniens Himmel“ - Lesung aus 60 Jahren Literatur zum spanischen Bürgerkrieg, präsentiert von Gotthard Scholz und Torsten Meinicke. (Näheres S. 7).

Mittwoch, 15.5.

15 Uhr, **Bücherhalle Kirchdorf, Wilhelm-Strauß-Weg 2:** Die **Kirschkeim-Company** spielt „Leuchtturm im Sturm“ für Kinder ab 6 Jahren. Eintritt frei.

20 Uhr, **Gasthaus Sohre, Kirchdorfer Str. 169:** **Norbert & die Feiglinge in Concert.** Neue-Deutsche-Welle-Party. Eintritt: 15 DM.

21 Uhr, **Honigfabrik:** Last Or-

der. Please: **Blechreiz** - (SKA)Abschieds-tour & **Chain Gang** Soundsystem.

Samstag, 18.5.

21 Uhr, **Honigfabrik:** **Nightstalker's Ballroom.** Eintritt: 8 DM.

Sonntag, 19.5.

11 Uhr, **Bürgerhaus:** Das **Figurentheater Strandgut** mit „**Ernas Verwandlung**“. Eintritt: 2 DM / Erw.: 4 DM.

Montag, 20.5.

15 Uhr, **Freizeithaus Kirchdorf-Süd:** **Kinderkino** mit „**Ronja Räubertochter**“ (empfohlen ab 8 Jahren). Eintritt und Getränk: 2 DM / Gruppen ab 8 Kinder: 1 DM.

Dienstag, 21.5.

14.30 Uhr: **Wasserfahrt durch Wilhelmsburger Geschichte.** Näheres siehe S. 23.

19.30 Uhr, **Bürgerhaus:** Eröffnung der Ausstellung „**Mythos Anatolien**“ - **Nasreddin Hodscha** von und mit **Muzaffer Oruçoglu.**

20 Uhr, **Buchhandlung Lüdemann, Fährstr. 26:** Lesung mit **Hamburger Autoren,** anlässlich des Erscheinens der 3. Ausgabe der „**Zeitschrift für Poesie und Lebenskunst**“ **herzGalopp.** Eintritt: 6 DM.

Was ist los in Wilhelmsburg?

„Tips“ sind Informationen über Angebote von Einrichtungen, Vereinen usw., „Termine“ Veranstaltungen. Also „füttert“ uns mit den entsprechenden Infos - immer bis zum letzten Tag des Vormonats, also bis zum 30.4. für den Zeitraum 15.6. bis 15.7.96!

Tips...

Arbeitslosen-Ini Wilhelmsburg, Rotenhäuser Damm 11:

Sozialberatung: Di., 11 - 13 Uhr, und Do., 14 - 16 Uhr. Telefon: 753 42 04 (Dieter Boxberger).

Kleiderkammer: Mi., 15 - 16.30 Uhr. (Annahme von Kleiderspenden: Mo. bis Fr., 10 - 16 Uhr, in der Sanitasstraße 10 oder Abholung, Tel. 75 75 76).

Fahrradwerkstatt: Mo. u. Mi., 10-16 Uhr, und Do., 11 - 16 Uhr.

Café Habakuk: Do., 10 - 12 Uhr Arbeitslosenfrühstück; Di., 15 - 17 Uhr Spielenachmittag.

Beratungsstelle Wbg. / Wilhelmsburg Danışma Yeri, Weimarer Str. 81, Tel. 753 31 06:

Migrantenberatung - Beratung für Erwachsene und Familien - in Deutsch, Türkisch, Zaza, Englisch u. Französisch.

Sprechst.: Mo., 14 - 15 Uhr; Do., 14 - 15.30 Uhr; Fr., 10 - 11 Uhr.

Berufsorientierungskurse STARTEN der Stiftung Berufliche Bildung, Neuhöferstr. 23, Tel. 752 30 71:

Information und Anmeldung zu Kursen: Mo. bis Do.: 8 - 16 Uhr, Fr.: 8 -13 Uhr.

Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, Tel. 752 30 01:

Öffnungszeiten: Di. bis Fr., 9 bis mind. 21 Uhr, Sa. + So. zu Veranstaltungen. **Kursanmeldungen und Kartenvorverkauf:** Di. + Do., 10 - 12 u. 16 - 19 Uhr; Fr. 10 - 12 u. 16 - 17 Uhr.

Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V.: Internationale Beratungs- und Begegnungsstätte Haus Rudolfstraße, Rudolfstr. 5, Tel. 751 571 / 72 / Fax 307 83 31. Geöffnet Mo., Di., Do.: 10 - 17 Uhr; Fr. 10 - 12 u. 14 - 17 Uhr.

Drogenberatungsstelle HORIZONT, Weimarer Str. 83-85, Tel. 75 16 20:

Mo. + Di., 10.30 - 18 Uhr, Do. 10 - 18 Uhr, Fr. 10.30 - 16 Uhr.

Gesprächskreis f. Angehörige: 1. u. 3. Do. im Monat 19.30 - 21.30 Uhr.

Angehörigengruppe für Frauen aus der Türkei (Türkiyeli uyurucu bağimlilarinin yakini kadimlar için gurup çalışması): Fr., 13.30 - 15.30 Uhr / Cuma günleri saat 13.30' dan 15.30'a kadar.

Elternschule Wilhelmsburg, Zeidlerstr. 75, Tel. 753 46 14:

Sprechzeiten: Mo., 10 - 12 Uhr, und Do., 16 - 18 Uhr.

Offener Dienstag-Vormittag ab 9.30 Uhr mit Frühstück, Töpfeln und Kinderbetreuung.

Elternschulcafé - immer dienstags um 15.30 Uhr. Mit Kinderbetreuung.

Ab 14.6. macht die Elternschule Sommerpause - aber dienstags, 9.30 - 12.30 Uhr, gibt es ein „FERIEN-CAFÉ“. Es kann gefrühstückt, geklönt, mit den Kindern gespielt werden und vieles mehr! Das neue Semester beginnt dann am 19.8..

Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen, Thielenstr. 19, Tel. 754 35 39: Offene Sprechstunden: Di., 16 - 18 Uhr, u. Mi., 10 - 12 Uhr. Termine nach Vereinbarung.

FORUM Wilhelmsburg: Donnerstagsrunde - jeden Do. um 19.30 Uhr im Bürgerhaus.

AG Wohnen: jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 18 Uhr, im Bürgerhaus.

AG Umwelt und Verkehr: Jeden letzten Dienstag im Monat, 19 Uhr, im Haus der Jugend Wilhelmsburg.

FreizeitHaus Kirchdorf Süd, Stübener Weg 11, Tel/Fax 750 73 53. Anmeldung, Information u. Partyraumvermietung: Do, 17 - 19 Uhr.

Für Gruppen aus dem Bereich Kirchdorf gibt es noch freie Räume, besonders tagsüber!

Jeden Montag, 11 - 12 Uhr: **Rollende Kleiderkammer.** Ausgabe von Kleidung, Schuhen und Spielzeug gegen eine Spende.

Dienstags, 12.30 - 14.30 Uhr (außer in den Schulferien) **Mittagstisch im FreizeitHaus:** Vegetarisches Essen mit Salat: 8 DM (für Kinder: 4 DM). Nur für Fördermitglieder des Quartier e.V. - aber das kann man unkompliziert werden. An- u. Abmeldungen bis spätestens montags, 15 Uhr, unter Tel. 76 103 110 (Anrufbeantworter) oder Fax 76 103 109.

Do., 15 - 18 Uhr: **Cafeteria** mit Kaffee und Kuchen zu günstigen Preisen.

GAL-Büro, Fährstr. 62, Tel. 7532540: Mittwochs, 16.30 - 18 Uhr: Sprechstunde des Ortsverbandes.

Freitags, 16.30 - 18 Uhr: Sprechstunden der Fraktionen Wilhelmsburg und Harburg (im Wechsel).

Inselforum: Jeden 1. Sonntag im Monat, 17 Uhr im Gemeindehaus St. Raphael, Jungnickelstr. 21.

Intern. Treffpunkt f. Frauen und Mädchen, Thielenstr. 3 a, Tel. 754 18 40: Beratung in Türkisch, Kurdisch, Deutsch, Englisch und Kroatisch, Mo., 10 - 13 Uhr, u. Do., 15 - 18 Uhr. Viele Kurse, alle mit Kinderbetreuung, u.a. **Deutschkurse für Frauen** mit wenig oder guten Vorkenntnissen sowie für Fortgeschrittene. **Alphabetisierungs-/Deutschkurs für Frauen** aus der Türkei.

Intern. Treffpunkt für Frauen und Mädchen Kirchdorf-Süd, Dahlgrünring 2, Tel. 750 89 86: Beratung in Türkisch, Deutsch u. Englisch, Mo., 10 - 12 Uhr, u. Di., 14-17 Uhr. **Deutschkurse für Frauen** mit wenig u.

Voscherau und die Millionäre

Einige Vorschläge zur Rettung des Sozialstaates

Die Arbeitsgruppe Soziales im FORUM Wilhelmsburg ist zwar noch ein sehr zartes Pflänzchen, aber dieser kleine Diskussionsbeitrag ist ein erstes Ergebnis einiger Diskussionen über wirtschaftliche Fragen.

Bürgermeister Voscherau nimmt ja zu diesen in letzter Zeit auch vermehrt Stellung - und das ist sicher kein Zufall, da die globalen Rahmenbedingungen ja sehr konkret bis ins kommunale Geschehen hinein wirksam sind. Verarbeitet haben wir dabei Anregungen von Prof. Jens Dangschat, die dieser auch in einer der letzten Donnerstagsrunden gemacht hatte, und Impulse von dem Kongreß „Geld ist genug da“.

Wir machen diese Vorschläge - zur Unterstützung von Voscheraus Kritik an der Steuermoral der Superreichen, - als Programm-Anregung für den finanzpolitischen Sprecher der SPD, - aus der Sicht der Opfer des „globalen Kannibalismus“, wie Voscherau den Weltmarkt nennt.

„Solidarbeitrag der Superreichen“ gemäß dem Vorschlag von Kronawitter, ehem. Oberbürgermeister von München: Die 4.000 Milliarden DM Vermögen der Superreichen sind mit einem Solidarbeitrag von 15 % zu belasten. Das bringt **10 Jahre lang 60 Milliarden DM** (lt. Spiegel, 22.11.93).

Erbschaftsteuer erhöhen: Beim Billionen-Segen der Erbschaftswelle geht der Fiskus weitgehend leer aus. Eine Drittel-Besteuerung von Großvermögen brächten ca. **100 Milliarden DM** mehr pro Jahr. Dafür könnte z.B. die Lohnsteuer gesenkt werden (s. Prof. W. Hankel, „Die Woche“, 28.7.95). Das hieße mehr Kaufkraft und Sicherung von Arbeitsplätzen.

Besteuerung der Spekulation: Devisenumsätze / Kapitaltransfer (allein 1995 in der BRD Umsätze von **6.000 Milliarden DM**!) unterliegen kaum einer Besteuerung. Der US-Ökonom und Nobelpreisträger James Tobin schlägt dafür einen Steuersatz von 1 % vor. Damit käme die kurzfristige Spekulation an den Devisenmärkten weitgehend zum Erliegen (s. FAZ, 17.3.95). Aus den Einnahmen könnten Fonds zugunsten der armen Länder geschaffen werden.

Stärkung der Finanzämter und der Steuerfahndung: „Seit 1991 sind aus der BRD mind. 330 Milliarden DM geflohen“ (Handelsblatt, 23.9.93). Steuerausfall: **über 100 Milliarden DM.**

Steuerprivilegien der Reichen auf den Prüfstand: Die Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sind von 1980 bis 1994 dreimal so stark gestiegen wie Löhne und Gehälter. Der Anteil der Kapitalsteuern am Gesamtsteueraufkommen dagegen ist im gleichen Zeitraum von 23,6 % auf 11,3 % gesunken (Stat. TB 95 u. isw - wirtschaftsinfo 20/95).

Steuerausfall durch Bewirtungskosten als Betriebsausgaben: ca. **6 Milliarden DM** jährlich.

Steuerausfall für „Geschäfts“-Autos: **8 Milliarden** jährlich.

Steuerausfall für Geschäftsreisen / Luxusübernachtungen: **8 Milliarden DM.**

Steuergelder für Immobilienspekulation: jährlich **25 Milliarden DM** (lt. Klartext 11/95).

Dazu: Abschreibungen, Rückstellungen, Wertberichtigungen, Tochterfirmen im Ausland.

Zinsen senken bei den Staatsschulden statt Leistungen kürzen: Jedes Prozent Zinssenkung erspart dem Staat **14 Milliarden DM** (Klartext 11/95). Lieber bei den Gläubigern als bei den Armen sparen!

Schaffung von neuen Arbeitsplätzen durch europaweite drastische Arbeitszeitverkürzung und Überstundenabbau bei existenzsichernden Einkommen.

Änderung der Finanzierung der Sozialversicherung: Sozialkosten müssen von allen Einkommensempfängern getragen werden - nicht nur von den abhängig Beschäftigten. Die Beiträge von Unternehmen zu den Versicherungssystemen dürfen nicht an die Beschäftigtenzahlen gebunden bleiben (wodurch lohnintensive Betriebe die höchsten Lasten zu tragen haben), sondern in Abhängigkeit von Umsatz und Gewinn.

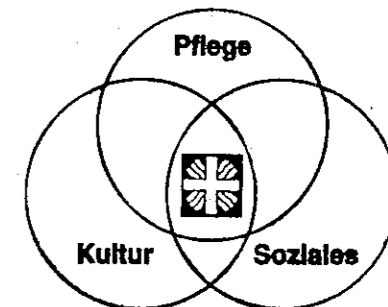
Manuel Humburg
AG Soziales im
FORUM Wilhelmsburg

(Fortsetzung von S. 2)

die im Schnitt täglich kommen, bedienen. Wir hatten den Eindruck, daß der Bus immens teuer ist. Der AOK ist aber nichts zu teuer für uns; über Geld spricht man nicht und so redeten die Gäste um den Preis immer schön herum. Uns schwant, daß die Wirtschaftlichkeit sich nur daraus ergibt, daß man zwar mit 4 Tagen Beratung in Wilhelmsburg anfangen will, aber daran ist man ja nicht gebunden. Der Bus kann bei Bedarf ebensogut woanders hin fahren oder wieder verkauft werden. Auf dem Lande hat sich ein solcher Bus schon bestens bewährt. Nachdem festgestellt wurde, daß wir alle lieber ein richtiges Büro in Wilhelmsburg hätten, schlug die AOK vor, in einem halben Jahr darüber zu berichten, wie der Bus sich in Wilhelmsburg bewährt hat. Aber wie will man das feststellen? Gehen viele WilhelmsburgerInnen zum Infobus, wird man sagen, der wird hervorragend angenommen, gehen wenige Wilhelmsburgerinnen hin, heißt es: Sehen Sie, es ist gar kein Bedarf! Wie sagte ein Teilnehmer der Donnerstagsrunde beim Hinausgehen: "Wenn man um eine gute Sache soviel reden muß, dann muß daran was faul sein!"

Aus der Vielfalt der Themen sehen Sie, daß es bei uns ganz selten langweilig wird. Alles kann ja hier garnicht berichtet werden. Wäre die Donnerstagsrunde nicht auch ein Freizeitvergnügen für Sie? - Sie wissen ja, jeden Donnerstag um 19.30 im Bürgerhaus.

ALTEN- UND PFLEGEHEIM ST. MAXIMILIAN KOLBE - Qualität in Wohnpflege -

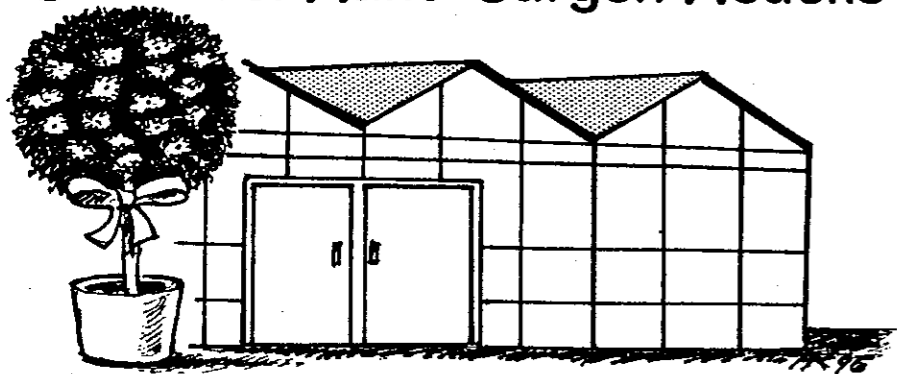


Wenn Sie Fragen zur Pflegeversicherung haben oder wenn Sie einen qualitativ hochwertigen Heimplatz suchen: Wir stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

Unser Heim - in Trägerschaft der kath. St. Bonifatius-Gemeinde - finden Sie in der Krieterstr. 7.

Unsere Tel.-Nr.: 040 - 754 95 50
Fax-Nr.: 754 95 530

Garten- und Balkonpflanzen zu verkaufen! Beste Qualitäts-Topfpflanzen direkt vom Erzeuger. Gärtnerei Hans Jürgen Heucke



Albert und Hans Jürgen Heucke
Moorwerder Hauptdeich 40
21109 Hamburg
☎ 754 40 09

Wir freuen uns über Ihren Besuch

Die Einrichtungs- und Sauberkeits-Profis

Bernd Weber
Raumausstattung

Kapellenweg 110 · 21077 Hamburg
Telefon (0 40) 7 64 39 38

Verkauf von Auslegeware, Gardinen, Rollos und Jalousetten, Neuanfertigungen, Abnehmen, Reinigen und Aufstecken von Gardinen.

Wilhelmsburger Kleiderbad
chem. Reinigung · Wäscherei

Kirchdorfer Str. 100 · 21109 Hamburg
Telefon (0 40) 7 50 92 09

Reinigung von Textilien aller Art, Berufsbekleidung, Leder und Teppiche, Oberhemden und Kitteldienst, Betriebswäsche, Heißmangel, Auf Wunsch holen und bringen.

Eine Immigrantenorganisation stellt sich vor: Inter-Wilhelmsburg e.V.

(at) Seit 5 Jahren gibt es den Verein „Inter-Wilhelmsburg“ - einen Sportverein, der sich aber ganz bewußt als Immigrantinnenorganisation versteht. In einer ausführlichen Selbstdarstellung heißt es: „Fürsprecherpolitik“ und „Bevormundung“ der Immigrantinnen ... müssen aufhören. Wir sagen in aller Deutlichkeit, daß die Immigrantinnen imstande sind, für sich selbst zu sprechen und keine „Fürsprecher“ brauchen. Es wird verdeutlicht, daß Einwohner Wilhelmsburgs, die nicht deutscher Abstammung sind, von allen Problemen unseres Stadtteils ebenso betroffen sind wie die deutschen Nachbarn - aber weniger Möglichkeiten haben, etwas dagegen zu tun, weil allen, die keinen deutschen Paß haben, die Beteiligung an der politischen Arbeit verwehrt ist. Aber die Bildung von Organisationen wie „Inter-Wilhelmsburg“ zeigt die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit an der Problembewältigung. Gesucht wird die vielfach noch unbefriedigende Zusammenarbeit mit anderen Organisationen; hierfür werden Beispiele schon guter Fortschritte z.B. im Bereich der Kontakte zu anderen Sportvereinen geschildert, aber auch z.B. mit dem Bürgerhaus, dem FORUM Wil-

helmsburg, den Häusern der Jugend usw. Kritisiert werden von dem Verein die bisherigen „Integrationsbemühungen“, die geprägt seien von dem, was die „Integrierer“ unter diesem Begriff verstehen ... und sich in der nach wie vor betriebenen Ausgrenzungspolitik manifestiert. Zitiert wird aus einer Broschüre des Arbeitskreises Ausländischer Sozialarbeiter: „Wir sind nicht mehr gewillt, um unsere Anerkennung zu kämpfen! Denn wir sind da, und das nicht erst seit gestern!“ Integration, wie „Inter-Wilhelmsburg“ sie versteht, ist keine „Assimilation“; sie muß von beiden Seiten akzeptiert und erarbeitet werden. So betrachtet sich der Sportverein als ein Bestandteil von Wilhelmsburg und richtet seine Arbeit auf ein friedliches, gemeinsames, gleichberechtigtes Miteinanderleben im Stadtteil aus. Aktivitäten für Kinder, Jugendliche und auch ältere Menschen sollen beim Durchbrechen der Isolation helfen und ihnen bei Problemlösungen Alternativen zeigen. Die Sportangebote (bei Inter-Wilhelmsburg Fußball, Basket- und Volleyball) dienen dazu, Menschen zueinander zu bringen, sie voneinander lernen zu lassen. Außerdem sollen kul-

turelle und politische Aktivitäten für Immigranten von Immigranten entwickelt und durchgeführt werden, aber auch gemeinsam mit deutschen Vereinen und Institutionen.

Zur Zeit bietet „Inter-Wilhelmsburg“ für 80 bis 130 Jugendliche Sportaktivitäten an: Eine Fußballmannschaft für Jugendliche spielt in der Kreisklasse, aber es gibt auch Angebote außerhalb dieser Mannschaft; die Basketball-Abteilung umfaßt eine Mannschaft, die die Bezirksliga erreicht hat, und eine international besetzte Mannschaft (Serben, Bosnier, Iraner und Deutsche) sowie eine ebenfalls internationale Jugendmannschaft. Volleyball spielt seit kurzem eine international besetzte Mädchengruppe. Jährlich wird im Bürgerhaus ein Freundschaftsfest veranstaltet, das viele Menschen zusammenbringt und ihnen ermöglicht, voneinander zu lernen, Freundschaften zu schließen und gute Nachbarschaftskontakte zu pflegen. Seine Wünsche faßt „Inter-Wilhelmsburg“ so zusammen: *Wir wünschen vor allem, daß die Realitäten akzeptiert werden:*

- In unserem Stadtteil machen die Immigranten ein Drittel der Einwohnerzahl aus und wollen nicht mehr übersehen werden.
 - Betreuung von Immigranten und ihren Familien ist längst nicht mehr die Sache von deutschen Sozialarbeitern, Funktionären, Angestellten usw..
 - Im Bezirk Harburg und dem Ortsamt Wilhelmsburg müssen die Immigrantinnenorganisationen besonders unterstützt werden.
 - Wie bei der deutschen Bevölkerung ist auch bei den Immigranten eine Entwicklung in rassistischer und intoleranter Richtung zu sehen. Diesem muß man Aktivitäten entgegensetzen, die das Zusammenleben der Nationalitäten fördern.
- „Inter-Wilhelmsburg e.V.“ ist per Post über das Bürgerhaus, Mengestr. 20, 21107 HH, zu erreichen.



Foto: Heinz Wemcke

Mühlenfest am Pfingstmontag

Wenn sich die Mühle auch selbst noch nicht drehen kann, so wird sich am Pfingstmontag doch alles um die Mühle drehen. Dann wird der Dritte Deutsche Mühltage auch in Wilhelmsburg gefeiert. Mit einem Inselgottesdienst, der musikalisch vom Posaunenchor der Emmausgemeinde und dem Wilhelmsburger Männerchor begleitet wird, beginnt die Veranstaltung um 10 Uhr. Anschließend gibt es einen Jazz-frühstücken und ab 15 Uhr spielen die „Lustigen Kirchdorfer“, die sich der Mühle sehr verbunden fühlen und auch schon Weihnachtslieder von der Galerie (- als diese noch vorhanden war -) spielten. Von 11 bis 18 Uhr können auf dem Kunsthandwerkermarkt der Hobbygruppe Süderelbe schöne Dinge beguckt und gekauft werden und während der ganzen Zeit ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Zu den Förderern und Unterstützern der Mühle und des Mühlenfestes gehören die CDU in Wilhelmsburg sowie die Fa. Knaack, die Freiwillige Feuerwehr, die übrigens das Zelt aufbaut, und die Kolping-Familie, bei der es Kartoffelpuffer zu kaufen gibt, und viele, viele andere. Wenn auch die Sonne dazuge-



E. Finngrebe

Inhaber Christel Hinsch

Raumgestaltung
Farben · Tapeten · Gardinen · Bodenbeläge
eigene Fußboden-Verlegerei

Veringstraße 83-85 · 21107 Hamburg · Telefon 75 75 12

SALON *Marlies Ratfeld*

DAMEN

Reinstorfweg 9 · 21107 HH
Mo 9.00-13.00 / Di-Do 9.00-17.30 Uhr
Freitag 8.30-17.30 Uhr
Sonnabend geschlossen

HERREN

TEL.: 75 84 00

ANMELDUNG ERWÜNSCHT



hört, kann das Fest gelingen...
Ursula Ottilie,
Wilhelmsburger Windmühlengruppe

(Ob's beim Mühlenfest auch „Wilhelmsburger Deichbruch“ gibt? Bestimmt! - Der Sätzer...)

„Liesel, fahr'n bitten sach, ik bin so nervenschwach vün den gooden Deichbruch.“



Wendt's Blumenhof

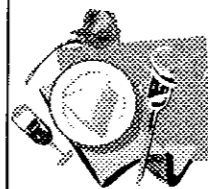
Ihr Fachgeschäft mit eigener Gärtnerei

Floristik und Geschenkideen
Dekoration - Innenraumbegrünung
Garten- und Balkonpflanzen



Kirchdorfer Straße 23
21109 Hamburg
Tel. 040 - 754 35 34
Fax 040 - 750 94 00

Restaurant Klöndeel



Der gemütliche Treffpunkt für ALLE
im Herzen Wilhelmsburgs.

☎ 040 - 75 92 30

Reinstorfweg 9 (im Park des Pflegeheims)
Montag Ruhetag · Di - Sa 11⁰⁰ - 18⁰⁰
Sonntag 10⁰⁰ - 18⁰⁰
Täglich wechselnder Mittagstisch.



Glaserei VOLKER BURMEISTER

Bau-Reparaturverglasungen

Bilder + Spiegel + Glasverkauf

Möbelgläser + Schrankscheiben

Glasschleiferei · Fenster + Türen

Alles rund ums Glas.

Vogelhüttendeich 24

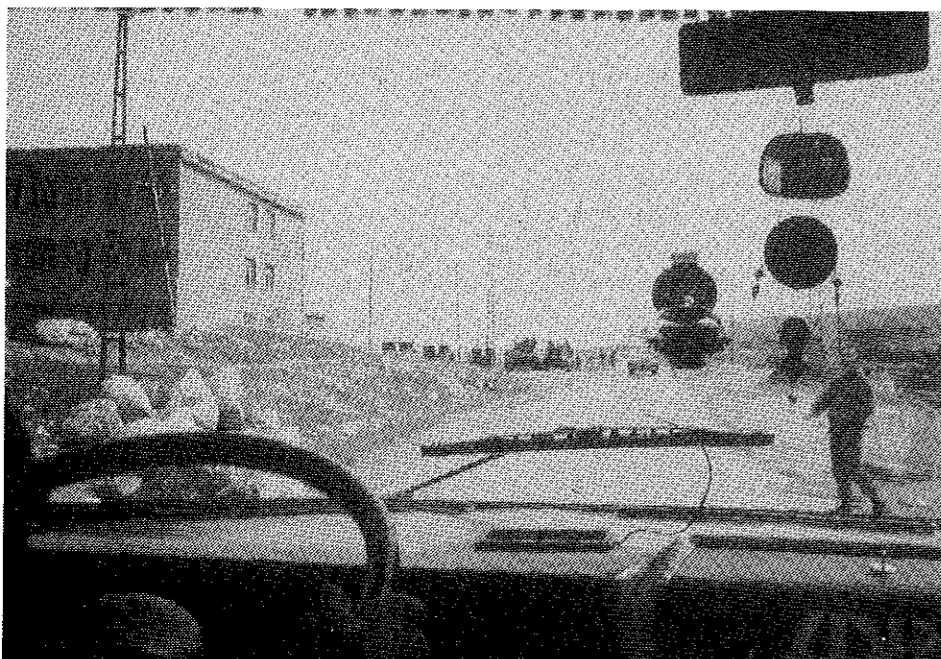
TEL. 040-75 86 92

21107 Hamburg

Fax 040-75 70 66

Eine erschreckende Reise:

Kurdistan heute



Militärkontrolle auf der Straße zwischen Mardin und Midyat.

Foto: M. Sierts

„Herzliche Grüße an die deutsche Bevölkerung“ und die Bitte, alles, was wir gesehen haben, hier zu berichten, damit die deutsche Regierung endlich die Militärhilfe für die Türkei einstellt - das haben uns die Menschen aus Batman kurz vor dem Abflug mit auf den Weg gegeben.

Ich war im März eine Woche mit einer Delegation in Kurdistan / Türkei.

Mit der Landung in Batman fand ich mich in einem Kriegsgebiet wieder. Militärfahrzeuge und Soldaten gehören dort zum Alltagsbild, ebenso wie Schikanen von Zivilpolizei und Morden auf offener Straße. In den vergangenen zwei Jahren wurden in Batman 600 Menschen von sogenannten „unbekannten Tätern“ auf offener Straße umgebracht. Allen Menschen, mit denen wir gesprochen haben, war klar, daß sie sich mit einem Kontakt zu uns selbst gefährdeten - sie haben es trotzdem getan, weil ihre

Hoffnung, Hilfe von uns zu erhalten, größer war als ihre Angst vor Verhaftung, Folter oder Ermordung.

Einer unserer Gesprächspartner ist zwei Tage nach unserem Abflug verhaftet worden; wir wissen bis heute nicht, was mit ihm geschehen ist.

Das ist für mich ein Grund mehr, möglichst vielen Menschen zu erzählen und zu zeigen, was ich in Kurdistan gesehen und gehört habe. **Sie sind herzlich eingeladen, am Donnerstag, d. 30. Mai, um 19.30 Uhr zu einem Dia-Abend ins Gemeindehaus St. Raphael, Jungnickelstr. 21 a, zu kommen.**

Margrit Sierts
Versöhnungsarbeit f. Wilhelmsburg
in St. Raphael

WIR haben gezögert, das folgende Gedicht abzdrukken... aber der nebenstehende Bericht hat uns ermutigt. Und bedenken Sie bitte: „Gedicht“ bedeutet so viel wie „Verdichtung“, und das kann Härte heißen. Hart, aber wahr...

Traum vom Ersticken der Abschieber Von Erich Fried

Zu sagen „unsere Politiker tragen viel Schuld“ ist zu abstrakt.

Da hat man noch zu viel Geduld. Nein, stellt Euch diese Minister, Staatsbeauftragten, Landesväter vor als das, was sie sind, als Schreibtischtäter.

Denn wenn man linke Libanesen ausliefert an Falangisten, dann empfangen die sie wie einst Kaiser Nero die Christen, denn werden Türken und Kurden an ihre Behörden zurückgegeben, dann weiß man auch nicht, wieviele überleben.

Nun nehmt an, jeder, den sie hier abgeschoben haben in seinen Tod, der würde dann nicht begraben, sondern wieder zurückgebracht und man legte dann ihre Leiber auf die Schuldigen an ihrem Tod, auf ihre Vertreiber.

So daß ein Innenminister, der sie auf dem Gewissen hat, nicht länger mehr atmen könnte unter ihrem Gewicht. Und ein Bundeskanzler? - Soviel Leichen fielen auf den: Man könnte ihn unter den Toten gar nicht mehr sehn.

So sähe das konkret aus, denn so liegen leider die Dinge, so wäre das, wenn so ein Traum in Erfüllung ginge.

Wilhelmsburg und der Müll

Hätten Sie's gewußt...

... daß es am Finkenrieker Hauptdeich 5, Tel. 754 09 58, eine Kompostierungsanlage gibt? Wo Sie auch selber Grünmüll abliefern können? Grünmüll sind allerdings keine Küchenabfälle, sondern alles, was im Garten anfällt, z.B. Zweige, Stammstücke, Laub, Rasenschnitt. (Natürlich sind Plastiktüten und -säcke, Blumentöpfe etc. kein Grünmüll!).

Die Anlieferung ist bis 1 m³ kostenfrei, jeder weitere m³ kostet 50 (!) Mark (Wer mehr hat, wird also öfter fahren müssen...). Der dort produzierte Kompost ist qualitätsgeprüft mit Gütesiegel und wird auch verkauft: DM 5.- je 30 l-Sack oder DM 25.- je m³ (Anlieferung gegen Transportkosten möglich, nähere Infos unter der obigen Tel.-Nr.). Auch hier zeigt sich eine etwas merkwürdige Preisgestaltung, ganz billig ist er nämlich nicht. Vor kurzem waren es noch DM 3.- je Sack - es drängt sich der Eindruck auf, als solle der Kompost gar nicht verkauft werden. Dazu passen dann auch Überlegungen in der Umweltbehörde, das Wilhelmsburger Kompostwerk möglicherweise zu schließen - die Kosten! Wir kennen das alle. Und wenn dann auch keiner den Kompost kauft... Wahrer (Hinter-)Grund dürfte allerdings sein, daß der Verbrennungssenator Futter für seine Verbrennungsanlage braucht (s.u.). Wer trotzdem diesen natürlichen Bodenverbesserer kauft, zeigt dem Senator, daß es auch anders geht.

... daß es in Wilhelmsburg schon seit Jahren möglich ist, sich an die Abfuhr der **Grünen Tonne** anschließen zu lassen? Da können dann auch Küchenabfälle rein, die dann allerdings nicht in Wilhelmsburg kompostiert werden. Und es läßt sich sogar Geld sparen, denn die grüne Tonne kostet nur ein Drittel der Gebühr einer gleich großen grauen

(noch?). Wenn Sie Ihren Biomüll nicht selbst kompostieren können - das ist natürlich noch billiger - ihn aber getrennt sammeln wollen, wenden Sie sich an ihre/n VermieterIn oder direkt an die Stadtreinigung Hamburg, Region Süd, Denickestr., Tel. 771 70 174.

Es macht den Eindruck, daß von offizieller Seite nicht allzugerne auf die Möglichkeit der Grünen Tonne hingewiesen wird, denn ein allzucifriges Getrenntsameln bedeutet natürlich weniger Versorgung für die Müllverbrennungsanlagen, von denen wir ja bekanntlich bald in nächster Nähe eine mehr haben werden. Und da solche Anlagen wirtschaftlich gefahren werden müssen, d.h. ausgelastet sein müssen, wird die Hamburger Müllpolitik in Zukunft darauf ausgerichtet sein, die anfallenden Müllmengen nicht allzu klein werden zu lassen. Schließlich wird die Hamburger Verbrennungskapazität mit der Anlage in Altenwerder größer sein, als derzeit Müll in der Stadt anfällt. Weswegen ja auch zusätzlicher Müll aus Niedersachsen herbeigeschafft werden soll.

Dazu ein kleiner Exkurs: Die MVA Rungenberger Damm wird juristisch nicht mehr aufzuhalten sein, denn nach dem Anschluß der ehemaligen DDR meinte man in Bonn ein Gesetz erlassen zu müssen, das Investitionen erleichtern soll (zum Aufbau Ostdeutschlands). Dieses „InvestG“ gilt nun dummerweise bundesweit und besagt u.a., daß Müllverbrennungsanlagen nicht mehr nach Abfallgesetz, sondern nach dem Bundesimmissionschutzgesetz genehmigt werden. Die Folge davon ist, daß eine Verbrennungsanlage jetzt immer dann genehmigt werden *muß*, wenn sie bestimmte Emissionsgrenzwerte einhält. Die zuvor notwendige Prüfung, ob die

Anlage überhaupt gebraucht wird, entfällt ersatzlos.

Machen wir also den Pyromanen einen Strich durch die Rechnung: Vermeiden Sie Müll, wo immer es geht. Und schaffen Sie sich, wenn es möglich und sinnvoll ist, eine Grüne Tonne an.

Jörg v. Prondzinski

Mode-Eck
Sunda Waldeck

bei Karstadt (Haupteingang) - S-Bahn Wilhelmsburg

Damen- und Herrenmoden

- top-aktuell -

Für Damen: Größen 34-54
Typgerechte Farbanalyse

Wilhelm-Strauß-Weg 8, 21109 HH, Tel. 7541449

Die **NABU-INFOLINE** im
Mai/Juni



Tel. 69 70 89 15

- unter dieser Nummer können Sie Aktuelles und Wissenswertes über die Naturschutzarbeit erfahren - rund um die Uhr. Die Themen der nächsten Wochen:

17.5. - 23.5.: Umweltschutz ist Giftverzicht im Garten. Viele Gartenbesitzer greifen jetzt wieder zur Giftspritze, um der kleinsten Blattlaus, einigen Ameisen oder den Schnecken den Garaus zu machen. Sie erfahren, welche verheerenden Auswirkungen solche Gifte für die Tier- und Pflanzenwelt und auch für Menschen haben und welche biologischen Alternativen es zur Schädlingsbekämpfung im Garten gibt.

24.5. - 30.5.: Das Naturschutz- Informationshaus im Duvenstedter Brook. Informationen über eines der größten Naturschutzgebiete Hamburgs (780 ha) im Nordosten der Stadt, 30 Autominuten vom Zentrum, und das von 2 Biologen des NABU betreute Info-Haus. **31.5. - 6.6.: Libellen** erscheinen wie geschaffen für ein Leben, das sich weitgehend im Flug abspielt. Ihre Fluggewandtheit in Verbindung mit ihrer Größe läßt sie vielen Menschen - zu Unrecht - bedrohlich erscheinen. Wie viele Libellenarten es gibt und was getan werden kann, um den Bestand zu erhalten, erfahren Sie beim NABU-Telefon.

M. Klemp

Fischhaus Schumacher KG

Party-Service

Fischplatten, kalte Buffets, Imbiss



Fährstraße 65
21107 Hamburg

Telefon 75 89 90

Blumen Wollgast



- moderne Floristik aller Art
- Bürobegrünung
- spezieller Lieferservice
zu allen Anlässen

Georg-Wilhelm-Str. 104
Tel. 75 80 30
21107 Hamburg

Wilhelm-Strauß-Weg 10 (WEZ)
Tel. 754 64 50 Fax 754 69 74
21109 Hamburg

Kaffeetrinken • Klönen • Klauen

Anna Kelppe

Tabakwaren • Zeitungen • Lotto • Spirituosen



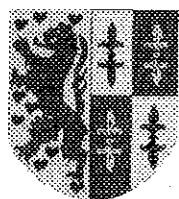
Frühstück • belegte Brötchen

Kirchdorfer Straße 68 • ☎ 750 95 42



Hier genießen Sie
die gute Tasse Kaffee
aus dem Hause
J. J. DARBOVEN - HAMBURG





GESCHICHTE VON WILHELMSBURG - 12

WILHELMSBURG UND DER 7-JÄHRIGE KRIEG

(Mei) Im Siebenjährigen Krieg hatte sich der König von England, der zugleich Kurfürst von Hannover war, mit Friedrich dem Großen verbündet. Die Folge war, daß die mit Österreich angebandelten Franzosen gegen Hannover zogen. Bei Hameln kam es zur Schlacht. Danach zog sich der englische Heerführer, der glaubte, er sei geschlagen, nach Hannover zurück. Ihm folgten die Franzosen unter Richelieu, eine Abteilung von ihnen überfiel die Festung Harburg und besetzte sie. Wenige Tage später wurde zwischen beiden Parteien der Vertrag von Zeven geschlossen und Hannover den Franzosen ausgeliefert. Dieser Vertrag wurde jedoch vom englischen König nicht anerkannt, der König stellte vielmehr den Herzog von Braunschweig an die Spitze des Heeres, und bald mußten sich die Feinde wieder zurückziehen. Nur die französischen Besatzer der Festung Harburg mit 150 Mann leisteten Widerstand. Als an eine Übergabe nicht mehr zu denken war, besetzte der Braunschweiger Herzog die umliegenden Dörfer. Der hannoversche General Hardenberg belagerte mit 3000 Mann die Festung.

Da aber die Harburger zu ihrer Verteidigung die neuen Elbdeiche durchstochen hatten, war auch die nähere Umgebung unter Wasser; der einzuschließende Festungsbereich war also zu groß, weil sie weitläufig von Wasser umgeben war. So blieb Harburg zunächst verschont, doch die Orte auf den Elbinseln waren den Raubzügen der Truppen preisgegeben. Später stellten die Feinde auf den Deichen von Wilhelmshurg und auf der Hohen Schaar Geschütze auf, um die Festung Harburg anzugreifen; auf die Elbe wurden auch drei mit Geschützen belegte Schiffe gelegt. Man begann bald, die von den Franzosen besetzte Festung zu beschießen. Zwischendurch machten die Franzosen Ausfälle; in einer Nacht erbeuteten sie in Lauenburg 60 Kühe

und 15 Schweine und setzten viele Häuser in Brand.

Da ließ Hardenberg die Schanze in Wilhelmshurg mit mehreren 36-Pfündern besetzen; das waren Kanonen, deren Kugeln 36 Pfund wogen. Am Tag vor Weihnachten 1757 begann der Beschuß. Die Franzosen wehrten sich energisch und beschossen ihrerseits Wilhelmshurg. Doch das Feuer der 36-Pfünder setzte am 2. Weihnachtstag den Hauptflügel des Harburger Schlosses, also der Festung, in Brand.

Einen Tag nach Weihnachten lag die Festung in Trümmern, und das Schicksal der Belagerten war besiegelt; jetzt endlich war der französische General Percuse bereit, die Festung zu übergeben. Unter Verzicht auf alle Waffen und Vorräte durften die Franzosen ungehindert abziehen.

Binnen kurzer Zeit war das gesamte hannöversche Land vom französischen Feind geräumt.

(Wird fortgesetzt)

TAXI

JASINSKI

7 54 54 54



**Kranken- und
Dialysefahrten
Bestrahlungsfahrten**

Radio VOGEL Fernsehen
Otto Vogel

Radio- und Fernsichttechnikermeister
21107 Hamburg - Wilhelmshurg Veringstr. 54 - 56

75 78 03

Grundig Depot - Telefunken Partner
Reparaturschnelldienst



Kurz und bündig

Alternative Stadtrundfahrten

(at) Am So., d. 19. Mai, bietet der Landjugendring HH e.V. zwei Touren an:

In Kooperation mit der Geschichtswerkstatt Willi-Brodell-Gesellschaft gibt es eine **Fahrradrundfahrt auf dem Friedhof Ohlsdorf „Auf den Spuren von Naziherrschaft und Widerstand“**. Treffpunkt: 10 Uhr an der U/S-Bahn Ohlsdorf, Ausg. Friedhof. Der Preis: 4 DM.

Eine **Alternative Hafenrundfahrt** zum Thema „Hamburg im Nationalsozialismus: Verfolgung und Widerstand“ wird zusammen mit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme durchgeführt. Treff ist um 15 Uhr am Anleger Vorsetzen, U-Bahn Baumwall. Der Preis beträgt 10 DM. Anmeldung erforderlich!

Am Sa., d. 1. Juni, startet um 12 Uhr eine **Rundfahrt „Kirchen im Nationalsozialismus“**.

Nähere Informationen und Anmeldung: Landesjugendring HH e.V., Tel. 319 53 45.

Ökologische Exkursion

(at) Die Volkshochschule lädt zu einer ökologischen Exkursion in die **Fischbeker Heide** ein, am Samstag, d. 18.5., von 14 bis 18 Uhr. Treffpunkt ist die Endstation der Buslinie 250 (Fischbeker Heideweg).

Die Heide, durch menschlichen Einfluß einst in weiten Teilen Norddeutschlands landschaftsbestimmend, schwindet zusehends. Bei der Wanderung durch das Fischbektal geht es um die Entstehung der Harburger Berge und der Heide. An vielen Naturerscheinungen lassen sich die ökologischen Zusammenhänge ablesen.

Für die Wanderung wird ein Kostenbeitrag von 10 DM erhoben.

„HH 19“ feiert Geburtstag

(at) Mit einer Mammut-Fete feiert das Stadtmagazin „HH 19“ am Sa., d. 18. Mai, ab 15 Uhr auf dem Gelände der ehem. Schlachthalle, **Sternstraße 2** (U-Bahn Feldstraße) seinen 5. Geburtstag, mit einem „Markt der Möglichkeiten, Live-Musik, Kampfsportshow, Kabarett, Abtanz, Kinderfest und, und und...“

1990 startete „HH 19“ als Stadtteilzeitung für Eimsbüttel (- oben dem ehem. Hamburg 19 -), inzwischen hat sie sich zu einem Stadtmagazin für ganz Hamburg gemauert. WIR gratulieren unseren Freunden herzlich!

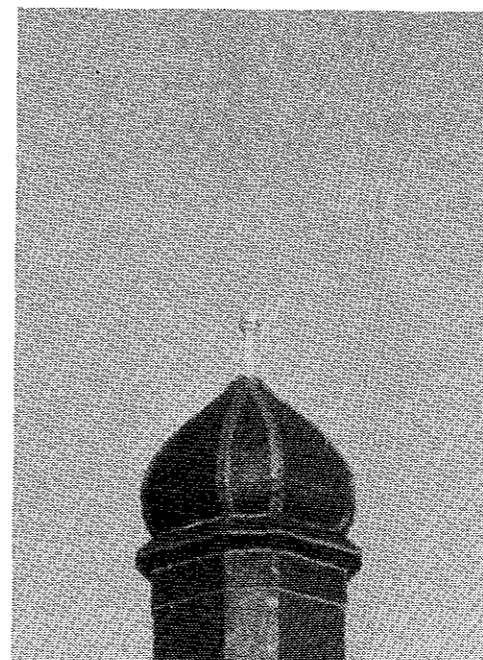
Wilhelmsburger Details

Manchmal sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht, und manchmal ist das Detail schwerlich zuzuordnen, wenn das gewohnte Ganze nicht zu sehen ist. Doch das Wilhelmsburger **Bürgerhaus** kennen Sie als WIR-LeserInnen sicherlich. Die Spitze des Kuppel des Bürgerhauses war im letzten WIR abgebildet.

Wilhelmsburg in Niederbayern?

Wieder ganz nach oben gesehen hat der Fotograf bei diesem Detail. Dieser Zwiebelturm steht tatsächlich auf unserer Elbinsel.

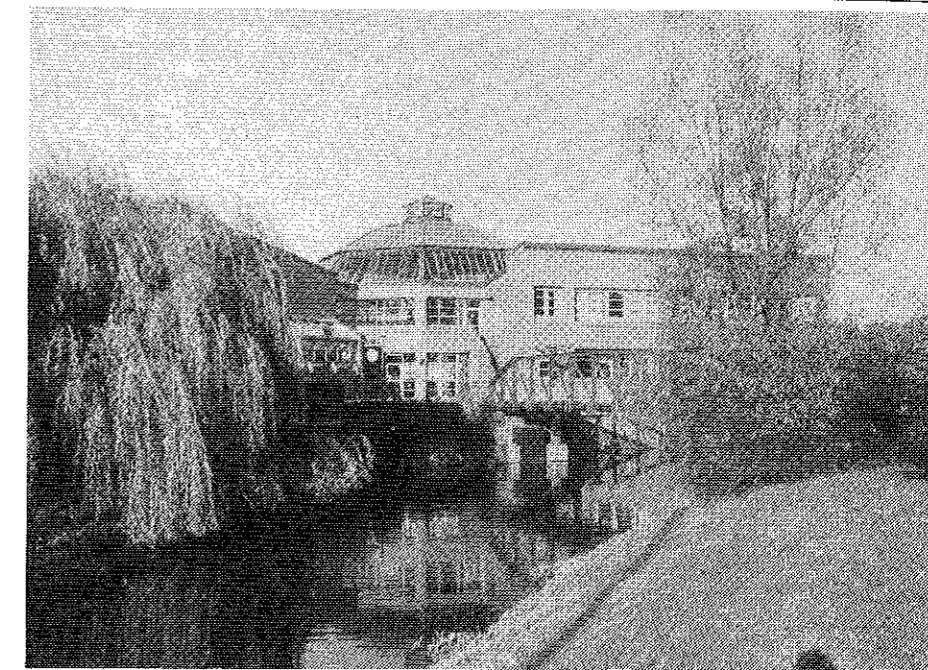
Fotos: Heinz Wernicke



Lachen „op platt“

Zwei Halbstarke stehen auf dem Gänsemarkt und betrachten das Lessing-Denkmal. Sagt der eine: „Wer sall dat vörstelln? - „Dat weest ik ook nich, ober weest wat? Du klatterst op dat Denkmol herop un haust dem Kirl de Näs aff, denn steiht et morgen in alle Zeitungen.“

Hein liegt krank im Bett. Der Arzt kommt zur Visite und Hein fragt: „Herr Doktor, ick bin op allns fat; se bruken op mi keen Rücksicht to nehm, overs de Wahrheit will ick weten, de vulle, reine Wahrheit. Ick will weten, wi et üm mi steiht, also kam se herut mit de Sprook: Wann kann ick wedder een Köm drinken?“



Nur gemeinsam sind wir stark!

In den vergangenen 18 Jahren, in denen ich in Wilhelmshurg lebe, habe ich viele Menschen kennen und schätzen gelernt. Es gab gute, manchmal auch nicht so gute Erfahrungen. Eines war mir aber immer wichtig: Jeder hat, egal ob die „Chemie“ stimmt oder nicht, meinen Respekt und meine Anerkennung als Mensch an sich verdient. Meinen Hut ziehe ich besonders vor Leuten, denen das Glück nicht unbedingt in die Wiege gelegt worden ist, und die es trotzdem schaffen, sich durch das Leben zu kämpfen, egal in welcher Form. Manche mit viel Selbstvertrauen nach dem Motto „Ich schaffe es allein“, andere, die die Unterstützung dieser unserer Gesellschaft brauchen,

auch wenn einem gerade hier immer wieder nicht nur Steine, sondern ganze Felsbrocken in den Weg gelegt werden. Aber es gibt auch andere, die aufgegeben haben oder kurz vor dem Aufgeben sind. Besonders schwer wird es, wenn die Lebensaufgabe „Kind“ noch bewältigt werden muß. Oftmals bleiben diese Kinder auf der Strecke und werden nicht nur von Gleichaltrigen, sondern auch von uns Erwachsenen zu sogenannten Außenseitern degradiert degradiert, was im Grunde noch viel schlimmer ist. Wie dieses „Defizit“ von den Kindern und Jugendlichen ausgeglichen wird, erleben wir tagtäglich. Der Weg ist praktisch vorprogrammiert.

Ich möchte versuchen, daß diese „Anderen“, die sogenannte „schweigende

Mehrheit“ endlich aufschreit. Es geht nicht an, daß immer wieder Nichtbetroffene, was im Grunde sehr lobenswert ist, für diese „schweigende Mehrheit“ sprechen. Die Versuche, sich mit den Problemen auseinanderzusetzen, sind oft nur oberflächlich, was absolut nicht böse gemeint ist. Aber wie kann sich jemand, dessen Existenz einigermaßen gesichert ist, in jemanden hineinversetzen, der von Monat zu Monat immer wieder neu um das Existenzminimum von sich und seiner Familie kämpfen muß, sprich: Sozialhilfe bekommt. Das kann nicht funktionieren! In Wilhelmshurg gibt es rund 3.000 Menschen, die „Hilfe zum Lebensunterhalt“ (- ich hasse das Wort Sozialhilfeempfänger! -) bekommen. Wenn es gelingt, einen Teil dieser „schweigenden Mehrheit“ in einer festen Gruppe nach dem Motto „**Nur gemeinsam sind wir stark**“ zusammenzuführen, kann man in Zukunft davon ausgehen, daß die wirklichen Probleme mal endlich ans Tageslicht kommen.

Am **6. Juni, 19 Uhr**, wird es im **Freizeithaus Kirchdorf-Süd** eine Informationsveranstaltung geben, in erster Linie für Menschen, die Hilfe zum Lebensunterhalt bekommen. Unter anderem wird über die Konzeption eines möglichen Vereins, über die Gründung eines Förderkreises und natürlich über die Probleme an sich diskutiert werden. Ich möchte hiermit auch all diejenigen einladen, die sich wirklich ernsthaft mit dieser Thematik bereits beschäftigt haben oder beschäftigen wollen.

Gerd Horn

kli konuşmalar gerekli. Duruma göre ya tüm aile veya tek aile ferdi konusmalara katılıyor.

WIR: Sizin danışanların başka hizmetlere ihtiyacı oluyor mu ve bu hizmetler göçmen vatandaşlara uygun mu?

D. y.: Evet, hatta sık sık oluyor. Örneğin bir klinikte tedavi olma, bir terapi desteği altında olan işyerinde veya bir kurda. Sadece göçmenler için daha çok hizmetlerin yapılmasının yerine var olan kuruluşların kendi hizmetlerini göçmenlerin ihtiyaçlarına uygun bir şekilde ayarlamalarını düşünüyoruz. Buna benzer bir çok örneklerde gördüğümüz gibi bu hem Almanlara hemde göçmenlere faydalı olur.

WIR: Wilhelmsburg'da hangi kuruluşlarla çalışıyorsunuz?

D. y.: Biz çok kuruluşlarla çalışıyoruz ve zaman imkanlarımızın dahilinde kuruluşlarla olan ilişkilerimizi ve işbirliğini devam ettirmeye çalışıyoruz. Bunu, çalışma gruplarına olan katkılarımızla ve de direk kontakla sağlıyoruz. Özellikle semtteki psikolojik ve sosyalpsikiyatrik danışma merkezleri ile, özel çalışan sinir doktorlarıyla ve de göçmenlerin ailelerine başka hizmet veren kuruluşlarla daha yoğun bir ilişki içindeyiz. Fakat okullarla, gündüzlü çocuk yuvalarıyla, veli okullarıyla ve sosyal hizmetlerle ilişkilerimiz var. Danışanlar ile ilgili durumlarda bu ilişkiler sadece verdikleri müsaade ile oluşur.

WIR: Siz daha başka kurmayı düşünüyor musunuz?

D. y.: Evet, örneğin gençlere yönelik çalışan kuruluşlarla, veya semtte politik yönden aktif çalışan gruplarla. Fakat bu ilişkiler için zaman lazım. Dolayısıyla böyle bir durum danışanlara ayrılan zamanı azaltır. Biz mümkün olduğu kadar bize her danışana bir an evvel çabuk bir termin vermek istiyoruz. Bu vesileyle kuruluşlarla olan ilişkilerimizi zaman olarak tartıyoruz.

WIR (Biz) size bu sohbet için teşekkür ediyoruz ve size bol bol dinleme zamanı diliyoruz.



Richtfest am Koppelstieg

(urs) Am 25. April konnte endlich Richtfest für das Kindertagesheim am Koppelstieg, eine Einrichtung des Arbeiter-Samariter-Bundes, gefeiert werden.

„Was lange währt, wird endlich gut!“ sagte Ortsamtsleiterin Heike Severin in ihrer Grußrede und wies damit auf die lange Planungszeit von 5 Jahren hin. Ohne Ausschreibung, als Schnellprojekt, sollte diese Einrichtung alle bürokratischen Hürden überspringen, um schnell der Benachteiligung Wilhelmsburgs gegenüber anderen Stadtteilen bei der Versorgung mit Kindertagesheimplätzen entgegenzuwirken.



Willi meint:

Wahrhaftig sein und sich wehren, das ist das Einzige, worauf es ankommt im Leben!

Wenn nach etwa 9 Monaten die gesamte Bauzeit beendet sein wird, können hier 132 Kinder betreut werden, 60 davon allerdings nur 4 Stunden am Vormittag ohne Mittagessen.

Besonders schön ist, daß es auch eine Ganztagsgruppe für behinderte und nichtbehinderte Kinder geben wird. Der Zimmermann Helmut Nagel (- auf unserem Foto -) sagte in seinem langen, inhaltlich auf das Haus bezogenen Richtspruch unter anderem:

**Ein Kinderlachen, froh und rein,
voll Übermut und Innigkeit
soll immer hier zu hören sein
von heute an, für alle Ewigkeit.**

Karstadt Mal-Wettbewerb

(urs) Immer wieder kann man Menschen beobachten, die sich Zeit nehmen, Bilder von Kindern zu betrachten, die in den Fenstern der Geschäftsstelle Karstadt-Wilhelmsburg ausgestellt sind.

178 Einsendungen von Kindern zwischen 6 und 14 Jahren hat die Filiale zum Thema **Kinder malen ihre Umwelt** erhalten. Die Preisträger aus den drei Altersgruppen haben nun Gelegenheit, am Bundeswettbewerb teilzunehmen, zu dem 69.000 Kinder ihre Arbeiten einreichen.

Wer sich die wunderschönen, phantasievollen und zum Teil zum Nachdenken anregenden Bilder aus Wilhelmsburg noch ansehen möchte, hat noch bis Pfingsten dazu Gelegenheit. Wir sollten alle Kräfte daransetzen, damit die Träume der Kinder nicht Träume bleiben.

Gesa's
Gesa Nachigall



Frisör-Laden

Georg-Wilhelm-Str. 174
☎ 752 80 25

„Spaniens Himmel“ Lesung zum spanischen Bürgerkrieg

Im Juli 1936 putschte das spanische Militär unter General Franco gegen die republikanische Regierung. Die Gewerkschaften, besonders die anarchistische CNT, bewaffneten daraufhin das Volk und riefen die Revolution aus. Der spanische Bürgerkrieg hatte begonnen. Aus aller Welt kamen Zehntausende Brigadisten nach Spanien, um für die Republik und gegen den Faschismus zu kämpfen. Es war ein Krieg der Hoffnung. Viele verloren beides - die Hoffnung und das Leben.

Revolution und Krieg in Spanien haben sich tief ins Gedächtnis dieses Jahrhunderts eingeschrieben und auch in der Literatur eindrucksvolle Spuren hinterlassen. Bei den Augenzeugen, wie Hemingway und Malraux, steht die Frage nach Sieg oder Niederlage im Vordergrund. Der anti-autoritäre Flügel der Achtundsechziger stieß bei der Suche nach seinen Wurzeln auf den „Kurze(n) Sommer der Anarchie“ in Spanien (Enzensberger). Immer wieder setzten sich Autoren, wie z.B. Peter Weiss, mit dem langen Arm Stalins auseinander, der mit Terror in den eigenen Reihen eine fragwürdige Disziplin durchsetzte. Schließlich versucht die heutige Generation spanischer Autoren, den republikanischen Helden vom Sockel zu stoßen, indem sie ihn zum bloßen Mythos erklärt.

In einer Lesung aus 60 Jahren Literatur zum spanischen Bürgerkrieg am Montag, d. 13. Mai, um 19.30 Uhr geben Gotthard Scholz und Torsten Meinicke in unserer Buchhandlung gleichzeitig einen historischen Überblick zum Thema. Wein aus republikanischen Anbaugebieten soll die Zungen zum Mitreden beflügeln.

Buchhandlung Lüdemann,
Fährstr. 26

Unser Rezept des Monats:

Pescado á la Sal

(Fisch im Salzmantel)

Ein in einer Salzkruste gebackener Fisch:



Man nimmt einen Goldbarsch oder vergleichbaren Weißfisch, säubert und wäscht ihn, umlegt ihn mit aromatischen Kräutern und reibt ihn rundherum ca. 1 cm dick mit grobkörnigem Pökelsalz ein, dann legt man ihn mit der Breitseite in eine mit Olivenöl ausgetriebene feuerfeste Form.

Den Salzmantel mit etwas Wasser besprenkeln. Das Ganze im Backofen bei 250° ca. 30 Minuten backen, bis die Kruste goldbraun ist.

Beim Servieren den Salzmantel abtrennen, dabei bleiben Haut und Schuppen am Salz haften.

Dazu gehört eine Buttersoße, die mit aromatischen Kräutern nach Wahl, Zitronen und etwas Knoblauch angemacht wird.

Ein Rezept von Klaus Meise

**Restaurant
Bürgerhaus
Wilhelmsburg**
Mengestr. 20, 21107 HH
Tel. 7534507

**Täglich wechselnder
Mittagstisch - 8,50 DM**

**Gerne richten wir Ihre
Familienfeier aus!**

**Wir haben geöffnet: 10 bis 23 Uhr,
Sa.: 17 bis 23 Uhr - Montags Ruhetag**



Liesel Unkrauts Stöberstube befindet sich seit 1984 im Untergeschoß des Gemeindehauses der St. Raphael-Kirche, Jungnickelstr. 21. Jeden Freitag ist sie von 10 - 15 Uhr geöffnet. In den Ferien bleibt die Stöberstube allerdings geschlossen.

Viele Frauen und Männer arbeiten hier ehrenamtlich und bieten z.B. Secondhand-Kleidung für Damen, Herren und Kinder an. Alle diese Kleidungsstücke, aber auch Haushaltsgegenstände, bekommen wir von Menschen geschenkt, die wissen, daß wir damit einen guten Zweck verfolgen: Mit dem Erlös unterstützen wir zum Beispiel Umweltorganisationen wie Robin Wood und Greenpeace, aber auch die Suchtberatungsstelle Elsas oder die Gemeinde St. Raphael, die erst kürzlich von uns eine Geschirrspülmaschine bekam und die Begrünung des gehbehindertengerechten Aufgangs zum Gemeindehaus.

Über den Umweltpreis, den wir einmal jährlich an Schulklassen vergeben, haben WIR im März berichtet. Mit Spannung erwarten wir die Teilnahme für den Preis im nächsten Jahr.

Ilse Hellmuth

**Museum der Elbinsel
Wilhelmsburg**
Kirchdorfer Straße 163 · 21109 HH
Telefon: (040) 75 14 97
(Büro Jürgen Walczak)
Öffnungszeiten Museum und
Kaffeestube:
1. Mai bis 31. Oktober jeden Sonntag
15.00 bis 17.00 Uhr
Sammlungen:
Eindeichungsgeschichte ·
Wilhelmsburger Geschichte
- insbesondere Milchwirtschaft,
Gemüse und Ackerbau
Schiffbau · Schulen · Trachten · Tiere
Besondere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der
Rubrik „Tips und Termine“ im Wilhelmsburger
InselRundblick oder anderen Presseankündigungen.
Sie erreichen uns ab S-Bahn Wilhelmsburg mit
den Bussen 152, 155 oder 151.

UMWELT entlasten durch
Wartungsdienst ☎ 75 12 77

ARNOLD RÜCKERT

Heizungstechnik • Not- u. Störungsdienst
21107 Hamburg, Schmidts Breite 19
Mitglied der Gas-Gemeinschaft Hamburg e.V.

Wärme nach Maß erdgas



Die Sinti-Familie in Georgswerder Teil 7

(Mei) Nach 5 entbehrungsreichen, grauenvollen Jahren kam Friedel Weiß wieder in seine Heimat in der Wasmerstraße in Harburg, wo sein Opa noch lebte. In der folgenden Nachkriegszeit zog er mit einem Pferdegespann quer durch Deutschland, um die versprengten Angehörigen zu suchen. Aber wenn man nun denkt, die Verfolgungen hätten aufgehört, so ist dies ein fataler Irrtum. Anhand einer Aktennotiz der Gemeindeverwaltung Harburg (siehe unten) sieht man, daß die Sinti auch nach dem Kriege wieder verunglimpft wurden.

damit ich nicht sehen muß,
wie ein Zigeuner behandelt wird.

Gott gibt nicht, gibt nicht,
daß Freude bei uns einkehrt.
Mädchen, sieh die Würde,
die wir einst hatten.
Mädchen, schau nicht hin,
damit du nicht sehen mußt,
wie ein Zigeuner behandelt wird.

Es gibt keine Feuer mehr,
Freude und Lachen,
bald wird nur noch Nacht sein,
Tag nur noch im Traum.
Mädchen, laß mich schlafen,
damit ich nicht sehen muß,
wie ein Zigeuner behandelt wird....

Während des Dritten Reiches war es z.B. den Zigeuner-Kindern untersagt, die Schule zu besuchen. Darunter haben die Kinder der nächsten Generation zu leiden, denn niemand kann ihnen bei den Schularbeiten helfen. Das heißt also, daß die heutige Eltern- und Großeltern-Generation nie richtig Lesen und Schreiben gelernt hat. So fand - wie in Urzeiten - die Bildung in der Familie statt.

Gemeindeverwaltung der Hansestadt Hamburg Ebg.-Harburg, den 3.8.45
Kreisverwaltung 8
Hauptverwaltungsamt-Hauptwirtschaftsamt
Ausgabestelle 807

Tarebuch-No 746

An das
Ortsamt Harburg
z.Hd.v.
durch Abteilung IV

Betr.: Zigeuner.

An der Wasmerstrasse befindet sich eine Kolonie von 234 Zigeunern, die in der Wilstorfer Dienststelle registriert sind und somit dort versorgt werden müssen. Viele dieser Leute sind, wie nicht anders zu erwarten war, KZ-Häftlinge gewesen und zwar handelt es sich um ebensoviele Frauen wie Männer. Ob diese Menschen wirklich samt und sonders politische KZ-Insassen sind, dürfte auf einem anderen Stück Papier zu suchen sein, zumal diese minderwertigen Kreaturen ja von jedem als Nichtstuer, Bettler und Tagediebe bekannt sind.

Trotz allem hat Friedel Weiß nie Rachegefühle gehabt; er ist - wie alle Sinti - sehr gläubig. „Ich habe im christlichen Glauben gelernt, daß man Böses mit Gutem vergelten muß!“

Ich möchte noch ein Zigeunerlied hinzufügen, das in einem Konzentrationslager entstand:

Nije Budjtsche

(Weck mich nicht aus meinem Traum)

Weck mich nicht aus meinem Traum,
damit ich diese Welt nicht verstehen muß.

Damit ich nicht sehen muß,
wie ein Zigeuner behandelt wird.
Mädchen, laß mich schlafen,

Die „Rom- und Cinti-Union“ (RCU) meint dazu, daß Deutsch von den Kindern als Fremdsprache empfunden wird, weil sie zu Hause ihre alte Sprache „Roma“ sprechen, die nur mündlich überliefert wird. Dadurch entstanden schulische Probleme. Auch sei das Sinti-Kind stark an die Familie gebunden. Ist ein Mitglied der Familie krank oder gibt es evtl. in München eine Hochzeit, so bleiben die Kinder der Schule fern. Das sei seit Jahrhunderten so und nicht einfach auszumerzen. Dazu sagte mir Herr Weiß: „Bei mir gibt es das nicht. In ganz dringenden Fällen kann ein Kind mal einen Tag zu Hause bleiben. Wir wollen uns zwar ein paar gute, alte Gebräuche

erhalten, aber in erster Linie als normale deutsche Bürger leben.“ Zu getrennten Klassen sagt er: „Das ist überhaupt völlig falsch; das ist das Schlimmste, was es geben kann. Wenn es eine Klasse gibt nur für Sinti, das ist ja wie bei den Nazis, alle im Ghetto. Das wollen wir nicht, meine Kinder gingen in die normale Schule.“

(Wird fortgesetzt)

Trasina

Mode für Sie in allen Größen

im Wilhelmsburger Einkaufszentrum
21109 Hamburg, Wilhelm-Strauß-Weg
Telefon 754 61 75

Gasthaus
Moorwerder Hof



Inh. F. Stolte

Moorwerder Norderdeich 78

21109 Hamburg

☎ + Fax 040 - 754 80 79

· Fremdenzimmer ·

- Kaffeegarten -

- ab 11.30 Uhr Mittagstisch -

Mi. - Sa. ab 11 Uhr, So ab 10 Uhr

(Mo. + Di. geschlossen)

ARAZ Dipl. Ing. A. Hadjiloo
Autozubehör & Ersatzteile

für LKW + PKW

Abschleppdienst - Kfz-Werkstatt
AU - ASU - TÜV

Gebrauchtwagen - An- und Verkauf

Vogelhüttendeich 72, 21107 HH
Werkstatt: Tel. 753 24 39 u. 04154-81768
Geschäft: Tel. & Fax 753 14 49

normalen Angebote sollten sich auf MigrantInnen als ihre "KundInnen" einstellen. Wie man an vielen Beispielen gesehen hat, kommt das dann allen - den deutschen und den nicht-deutschen KlientInnen - zugute.

WIR:

Mit welchen Institutionen arbeiten Sie im Stadtteil zusammen?

Beratungsstelle: Wir arbeiten mit sehr vielen Einrichtungen zusammen und versuchen, im Rahmen unserer zeitlichen Möglichkeiten, die Kontakte und die Zusammenarbeit zu pflegen. Das tun wir über Mitarbeit in Arbeitskreisen und im direkten Kontakt. Ganz besonders engen Kontakt haben wir mit den psychologischen und sozialpsychiatrischen Beratungsangeboten im Stadtteil, mit den niedergelassenen Nervenärzten und mit den Einrichtungen, die Angebote für ausländische Familien haben. Aber auch Schulen, Kindertagesheime, Elternschulen, soziale Dienste sind für uns Kooperationspartner - wenn es um KlientInnen geht aber immer nur mit deren Erlaubnis.

WIR:

Können Sie sich noch weitere Vernetzung vorstellen?

Beratungsstelle: Ja, das können wir durchaus, beispielsweise mit den Einrichtungen der Jugendarbeit oder auch den im Stadtteil politisch aktiven Gruppierungen. Wir dürfen aber auch nicht übersehen, daß Vernetzung auch Zeit kostet, die darin der Beratungsarbeit mit den Ratsuchenden abgeht. Wir wollen ja möglichst allen, die kommen, möglichst rasch Gespräche anbieten können. Hier müssen wir also immer wieder abwägen.

WIR danken Ihnen für dieses Gespräch und wünschen Ihnen Zeit zum Zuhören.

Das Interview führte
Ursula Otilie

Rechts drucken WIR dieses Interview in türkischer Sprache ab.



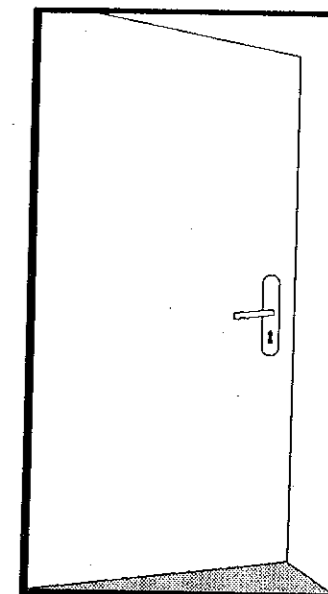
Deich-Apotheke

Olaf Rieke

"Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege"

Neuenfelder Str. 116
21109 Hamburg

Tel.: 040-7 54 21 93
Fax: 040-7 54 58 50



WILHELMSBURG
DANIŞMA YERİ

anlama geliyor: Anadilde, öyle mi?

D. y.: Evet, danışma yerin de Türkçe, Zazaca, İngilizce, Fransızca ve Almanca dilinde danışmanlık yapıyoruz. Fakat Wilhelmsburg semtinde diğer dilleri konuşan kişilerin ihtiyaçlarını karşılamıyoruz. Böylesi bir durumda bu kişilerin kendi anadilini konuşan Hamburg'daki danışman meslektaşlara gönderiyoruz.

WIR: Hangi sorunlarla kişiler size geliyorlar? Savaş, kaçma, politik sebepten dolayı takip ile ilgili nedenlerden gelenler oluyor mu?

D. y.: Çok değişik nedenlerden gelirler. Örneğin aile ve karı-koca sorunları, yaşam krizleri, ruhsal sebeplerden kaynaklanan bedensel şikayetler veya bazen psikiyatride tedavi gerektiren ruhsal hastalıklar. Bu şikayetlerin nedenleri çok değişik olmakla beraber hem zor yaşam şartlarından mesela aile çekişmeleri, fakirlik, işsizlik, evin dar ve kötü ortamı, geleceğin emsizliği, yabancı düşmanlığı hemde geçmişteki olumsuzluklardan kaynaklanıyorlar. Bunlar kısmen zor aile durumları, Almanya'ya göç ve bazı durumlarda kaçma, takip ve işkence olaylarıdır.

WIR: Danışanlara nasıl yardım ediyorsunuz?

D. y.: İlk önce dikkatli dinledikten sonra kişi ile asıl problemin ne olduğunu bulup çıkarmaya çalışıyoruz. Daha sonra problemin çözümü doğrultusunda danışanın ilk atabileceği adımları birlikte düşünüyoruz. Sadece bunun sık sık büyük etkisini görüyoruz. Fakat bazen de daha büyük değişimler için çok deste-

İçini dökerek yardım alabildiği bir kuruluşla, Wilhelmsburg Danışma Yeri ile bir sohbet.

Bu kuruluş iki temelden oluşuyor. Biri çocuklar gençler ve aileler için (Eğitim danışmanlığı diğeri ise Yetişkin göçmenlere yönelik (Göçmenler danışmanlığı) danışmanlık ve psikoterapi sunuyor. WIR (Biz) göçmenler danışma bürosunda idik ve orada çalışan her iki psikologla bayan Dr. Sabine Skutta ve bay Dr. des. Düzgün Fırat ile görüştük.

WIR:

Wilhelmsburg'da çokları göçmenler-danışma yeri olduğunu bilmiyorlar. Bu kuruluş ne zamadan beri var ve bunun masraflarını karşılayan kim?

Danışma yeri: Göçmenler-danışma yeri hemen hemen beş yıldan beri var. Masraflarını ise HGSP (Hamburger Gesellschaft für Soziale Psychiatrie) dahilinde Lotse-Beirat taşıyor. Eğitim danışma yeri neredeyse 13 seneden beri Wilhelmsburg semtinde hizmet vermektir. Bu iki kuruluş sıkı bir işbirliği içerisinde ve danışmanları ise ortak bir çalışma timi oluşturuyorlar.

WIR:

Göçmenler böyle bir danışma olanağından haberleri var mı yoksa göçmenler gönderiliyorlar mı?

D. y.: Bu arada çok kişi bize daha evel danışanların önerisi üzerine geliyorlar. Fakat daha çokları Wilhelmsburg'daki danışma merkezlerinin, kuruluşların, serbest çalışan hekimlerin özellikle sinir doktorlarının önerileri üzerine gelirler.

WIR:

Danışma ücretsiz mi?

D. y.:Evet, ücretsizdir. Danışma süresi

ne kadar olursa olsun ücretsizdir. Bürokratik işlemlerden doğan zahmeti çekmeden kişinin çabuk yardım almasını çok önemli buluyoruz. Telefon etmek veya gelmek yeterli. Herhangi bir sebepten dolayı gele-miyen kişi için de bir çözüm buluyoruz.

WIR: Eğer kişi için dökme istiyorsa bu şu

Im Gespräch mit...
einer Einrichtung, in der man sich „die Sorgen von der Seele reden“ kann und Hilfe findet, der

Beratungsstelle Wilhelmsburg.

Sie besteht aus zwei Einrichtungen: Die eine bietet Beratung und Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und Familien an (Erziehungsberatung), die andere für Erwachsene nicht-deutscher Herkunft (Migrantenberatung).

WIR waren in der Migrantenberatungsstelle und unterhielten uns mit den beiden Diplompsychologen Frau Dr. Sabine Skutta und Herrn Düzgün Firat.

WIR:
Viele Menschen in Wilhelmsburg wissen gar nicht, daß es eine Migrantenberatungsstelle gibt. Seit wann gibt es diese Einrichtung und wer ist der Träger?

Beratungsstelle: Die Migrantenberatungsstelle gibt es seit fast 5 Jahren und Träger, ist der Lotse-Beirat im Rahmen der Hamburger Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (HGSP). Die Erziehungsberatungsstelle arbeitet seit ca. 13 Jahren im Stadtteil, beide Einrichtungen arbeiten in enger Kooperation, alle MitarbeiterInnen bilden ein gemeinsames Team.

WIR:
Wissen ausländische Mitbürger von dieser Beratungsmöglichkeit oder werden sie zu Ihnen geschickt?

Beratungsstelle: Inzwischen kommen viele Ratsuchende zu uns über Empfehlung von ehemaligen Ratsuchenden, viele bekommen aber auch den Hin-

weis auf die Beratungsstellen von verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil und von Ärzten, besonders von den niedergelassenen Nervenärzten.

WIR:
Ist die Beratung kostenlos?

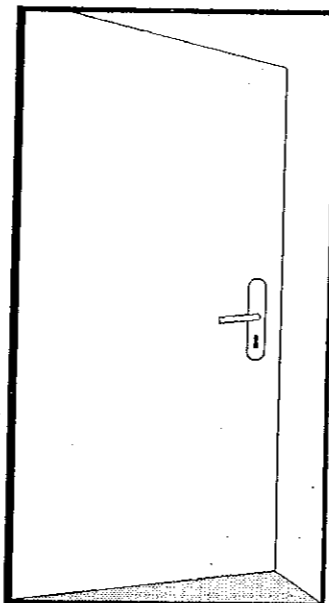
Beratungsstelle: Ja, das ist sie, egal wie lange die Beratung in Anspruch genommen wird. Das halten wir für ganz wichtig, damit jeder, der Hilfe braucht, diese bekommt, auch ohne irgendeine Art von bürokratischem Aufwand: Anruf oder vorbeikommen genügt. Und wenn jemand aus irgendeinem Grund auch das nicht schaffen kann, finden wir auch dann noch eine Lösung.

WIR:
Wenn man sich hier die „Sorgen von der Seele reden“ kann, müßte das auch heißen: In der Muttersprache. Ist das so?

Beratungsstelle: Ja, in der Migrantenberatungsstelle bieten wir Beratung in türkisch, zaza, englisch, französisch und deutsch an, damit haben wir aber leider noch lange nicht alle Sprachen, die im Stadtteil gesprochen werden „auf Lager“. Dann versuchen wir an andere KollegInnen in Hamburg zu vermitteln, die die jeweilige Sprache sprechen.

WIR:
Mit welchen Problemen kommen die Menschen zu Ihnen, gehören auch Kriegserlebnisse, Flucht und politische Verfolgung dazu?

Beratungsstelle: Die Ratsuchenden kommen zu uns mit allen Arten von psychischen Problemen- von Familien- und Eheproblemen, Lebenskrisen, über körperliche Störungen mit seelischer Ursache bis hin zu starken Panikstörungen und auch psychischer Krankheit, die manchmal Aufenthalte in der Psychiatrie erforderlich macht. Die Ursachen sind ganz vielfältig und liegen sowohl in den momentanen schwierigen Le-



BERATUNGSSTELLE WILHELMSBURG

bensumständen wie familiäre Konflikte, Armut, Arbeitslosigkeit, verheerende Wohnsituation, ungesicherte Zukunft, Erfahrung von Ausländerfeindlichkeit als auch in Erfahrungen in der Vergangenheit. Das sind teilweise schwierige familiäre Situationen, die Übersiedelung nach Deutschland und In einigen Fällen, die zu uns kommen, auch Erfahrung von Flucht, Verfolgung, Folter.

WIR:
Wie helfen Sie den Ratsuchenden?

Beratungsstelle: Wir hören zunächst einmal genau zu und versuchen mit den Ratsuchenden herauszufinden, was genau das Problem ist. Und dann überlegen wir gemeinsam mit ihnen, was sie selbst tun können, um den ersten Schritt in Richtung auf eine Besserung zu unternehmen. Oft hat allein das schon große Wirkung, aber manchmal werden auch viele Gespräche benötigt, um größere persönliche Veränderungen zu begleiten und zu unterstützen. Je nachdem sind bei den Gesprächen die ganze Familie oder einzelne Familienmitglieder anwesend.

WIR:
Kommt es vor, daß MigrantInnen, die zu Ihnen kommen, weiterführende Hilfsangebote brauchen und gibt es diese auch speziell für ausländische Mitbürger?

Beratungsstelle: Das kommt sogar recht häufig vor, beispielsweise die Behandlung in einer Klinik, die Arbeit an einem therapeutisch betreuten Arbeitsplatz oder eine Kur. Wir finden, es sollte nicht so sehr spezielle Angebote für MigrantInnen geben, sondern die

Wir haben unser Team für Sie erweitert!

Blütereit

Floristik & Geschenke
Braut- und Trauerschmuck

☎ 040-7508806

Inh.: Martina Naefcke, WEZ-Krieterstr. 18, 21109

Die Planung der nächsten Einwohnerversammlung ist angelaufen!

Kaum hat sich Henning Voscherau zumindest zunächst schon mal aus Wilhelmsburg verabschiedet, wo er in der 7. Einwohnerversammlung Rede und Antwort durchgestanden hat, schon brütet das Forum über der nächsten Großveranstaltung. Gedacht ist an einen Fachvortrag über die Förderung der „zwischen-menschlichen Beziehungen“ in unserem Stadtteil, zwischen Grau und Rot, Dunkel und Hell, Arm und Reich, Männlein und Weiblein usw..

Und die Idee gewinnt Form: Ein Mitglied der Koordinationsgruppe traf letztlich bei einer Veranstaltung im Senatsgehege auf einen Soziologen, den er für ein Referat gewinnen konnte. Hier ein Auszug aus einer seiner Publikationen:

„Das generalisierende matrimonial-relevante Akzeptanz-Syndrom verhindert eine multifaktorielle Motivierungs-Kontinuität durch seine perikausale Funktions-Kongruenz sowohl als auch ebensowenig durch es eine ambivalente Wachstums-Programmierung eingegrenzt wird. Elementare Elemente der hyperphosphären Rekonvaleszenz verursachen individuell eine innovative Omnipotenz-Revolution, ohne zwingend einen nachvollziehbaren Handlungsablauf zu strukturieren. Die multimediale Kommunikationsleere schafft dabei wenig Raum für das partnerschaftliche Endlusterlebnis.“
WIR sind sicher, daß das FORUM mit den Ausführungen dieses Referenten haargenau den Punkt treffen wird, an dem die WilhelmsburgerInnen der Schuh drückt.

Eritas Tchisrov

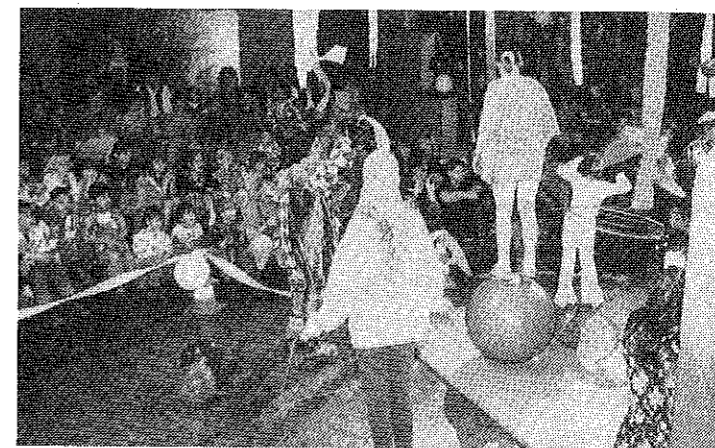


Foto: Heinz Wernicke

Wilhelmsburger Schüler beim Zirkus-Spektakel

Seit fast 3 Jahren gibt es an der Gesamtschule Wilhelmsburg den Kinder-Zirkus Willibald. Am 17.4.96 zeigten die jungen Artisten - gemeinsam mit Zirkusprojekten aus anderen Stadtteilen - ihre Show im ausverkauften Rickhof in Harburg. Jonglagen, Akrobatik und als Höhepunkt eine verblüffende Zaubernummer hielten die meist jungen Zuschauer 2 Stunden in Atem. Wer nicht dabei sein konnte oder schon wieder Lust hat, der kann den Zirkus Willibald im großen Zelt am Perlstieg schon und zwar am 12. Juni nachmittags.

Heinz Wernicke

DOGUS
imbiess
pizzeria

Inh. Ahmet YAĞBASAN
Veringstr. 26 21107 HH 040/751329



Foto: Heinz Wernicke

Gewonnen

hatte Jaqueline Pingel in unserem Februar-Preisrätsel auf der „Seite für Willi jun. & Co.“ ein Deutschlandreise-Spiel, gestiftet von der Fa. Kleffmann. Kürzlich übergab der Chef persönlich der glücklichen Gewinnerin ihren Preis.

Med. Fußpflege
bei Ihnen zu Hause
oder bei mir!

**Bluter und Diabetiker werden
besonders behandelt.**

Regina Rettig
med. Fußpflege
Zur Guten Hoffnung 12, 21109 HH
Telefon 754 04 91

Rainer Kleffmann

Tabak-, Schreib-, Spielwaren
Modellbahnen
Lotto - Toto - Reisen

Zwei Ladengeschäfte in Wilhelmsburg

Schwentnerring 8a 21109 Hamburg ☎ 040 - 754 01 27 Fax 040 - 750 95 07	Kirchdorfer Damm 3 21109 Hamburg ☎ 040 - 754 25 67
--	--

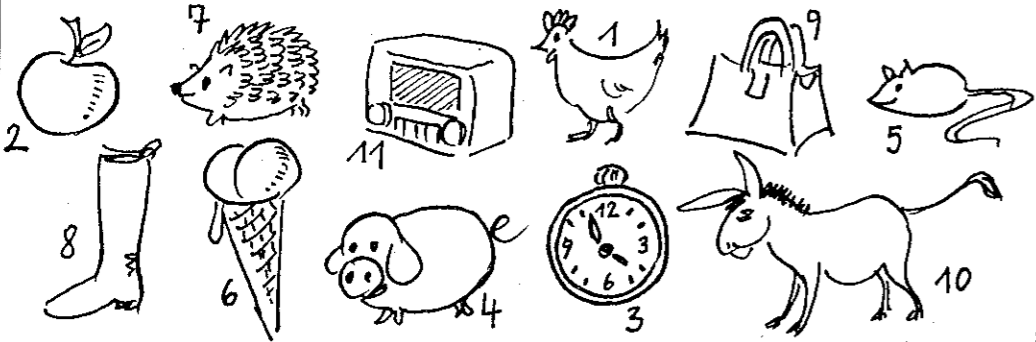
Eine Seite für

Willi-junior
+ Co.!



Was ist hier alles abgebildet? Wißt Ihr es?

Dann schreibt die Namen der Dinge und Tiere - in der Reihenfolge der Zahlen - untereinander. Die Anfangsbuchstaben ergeben dann, von oben nach unten gelesen, einen Beruf. Ihr kennt ihn bestimmt, diesen Mann, zumindest aus der Schule. Die Lösung bitte bis zum 25.5. an den Wilhelmsburger Inselrundblick, p.Adr. Bürgerhaus, Mengestr. 20, 21107 HH, schicken oder dort abgeben. Zu gewinnen gibt es ein Buch („Pettersson zeltet“ von Sven Nordqvist).



Und hier die Auflösung unserer Radtour-Knobelei in der April-Ausgabe:

	Person	Rad	Farbe	Helferfarbe
1	Lars	Herren-Rad	gelb	grün
2	Nina	Damen-Rad	rot	weiß
3	Heini	Renner-Rad	silber	gelb
4	Beppo	Mountain-Bike	blau	blau
5	Doris	Damen-Rad	grün	schwarz

Die Gewinner unserer 5 Preise sind: Daniel Poll, Justin Mensch, Daniela Kirsch, Ingeborg Seelaff und Roman Michalski.

Habt Ihr ein „Poesiealbum“? Oder habt Ihr schon einmal eins in die Hand gedrückt bekommen mit der Bitte, etwas hineinzu schreiben? Hier einige Vorschläge von Janack:

Warmes Fell und kurzes Schwänzchen, bleib mir gesund, mein gutes Hänschen.



Ich bleibe dir treu wie der Gockel im Heu.



Wär' ich ein Pferdchen auf der Wiese, ich tät dich tragen, liebe Liese. Meilen weit. Aber nicht auf Lebenszeit.



FEINKOST WITTFOTH

Party-Service

Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsputenbrust, Canapes, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken, warme Braten mit Beilagen, Suppen, Desserts.

Lieferung ins Haus
Prospekt anfordern
gegründet 1940

21109 HH • Kirchdorf
Neuenfelder Str. 93
Tel. 7 54 28 69/Fax 7 54 84 11

Wir führen „Bio“-Schweinefleisch „sus agnatum“... ohne Antibiotika

Haben Euch unsere Lachfragen gefallen? Hier die richtigen Antworten:

- Der Buchstabe „T“ steht am Anfang bzw. Ende von Tag und Nacht...
- Im Februar ist man am wenigsten, weil er am kürzesten ist...
- Die Mahlzeiten sind natürlich die besten Zeiten...
- Einen Schwamm kann man nicht mit Worten ausdrücken.

Und: Sonne und Sterne verdanken dem „S“ ihren Anfang...

... und hier noch ein Rätsel:

Drei Männer schwammen durch einen Fluß. Niemand schwamm voran. Niemand schwamm in der Mitte. Niemand schwamm am Schluß. Wie kann das sein?

Es waren 3 Brüder, die Niemand hießen.

Leserbriefe

Zum Artikel „Kein Zebra auf die Veringstraße“ (WIR 3/96):

„Von den Leuten aus der Veringstraße, die damals die Demo für einen Fußgängerüberweg veranstaltet hatten, weiß ich, daß sie über den Gang der Dinge ziemlich sauer sind. Sie bestreiten die Zählergebnisse der Polizei bzw. daß diese zum richtigen Zeitpunkt ermittelt wurden und sind verärgert über die geringen Handlungsmöglichkeiten in dieser Frage. Immerhin geht es hier nicht nur um ihr privates Interesse als Geschäftsleute, sondern nebenan liegt die Bücherhalle, gegenüber der Veringweg mit mehreren Läden, und die vorgeschlagene Stelle ist so ziemlich die Mitte zwischen den beiden nächsten Fußgängerqueren am „Pudding“ und der Neuhöfer Straße. Außerdem haben damals hunderte die Forderung unterschrieben und mit einer Demo unterstützt.“

Hier zeigt sich m.E. erneut die lokale Kompetenzlosigkeit; es findet ein Schriftwechsel mit jemandem aus der Innenbehörde statt, der natürlich noch niemals vor Ort war, sondern nur die Rechtslage und die polizeiliche Sichtweise referiert. Weder der Ortsausschuß noch die örtliche Verwaltung haben hier offensichtlich konkrete Einflußmöglichkeiten. Oder: Sind die noch gar nicht ausgeschöpft? Jedenfalls ist das für einen einfachen Bürger, der ein berechtigtes Anliegen hat und sogar noch konkrete Vorschläge macht, ziemlich frustrierend.

Darüber hinaus schreit die gesamte Verkehrsproblematik im nördlichen Reihertstiegviertel nach ganzheitlichen Lösungen. Hier sollten mal Verkehrs- und Stadtplaner eingeschaltet werden. Es soll doch im Ak-Wil solche Leute geben, angeblich sollen sie dort sogar überrepräsentiert sein. Daß sie es schwer haben, einen Jugendbus zum Laufen zu bringen, ist ja noch verständlich. Aber sie könnten doch mal Vor-Ort in die

Veringstraße gehen und das ganze Geschehen unter dem Blickwinkel „Menschengerechte oder autogerechte Stadt?“ in Augenschein neh-

men. Daß die Bewohner dieser so dicht besiedelten Ecke der Elbinsel nicht auf den Bau der Hafenspange - womöglich gar in ihrer Kuhlmannschen Variante - im Jahr 2020 warten wollen, zeigen auch die Diskussionen über die Radwegführung am Pudding und die Initiative des Elternrates Fährstraße für Tempo 30 im gesamten Bereich. Warum kann denn nicht der gesamte Bereich über eine Tempobeschränkung und bauliche Maßnahmen verkehrsberuhigt werden, um den Durchgangsverkehr und

den immer noch reichlichen LKW-Verkehr (z.B. bei der Suche nach dem Gewerbehof neben der Sanitätsstraße) weiter zurückzudrängen und das ganze so lebendige Viertel für die Anwohner, insbesondere auch für Kinder und ältere Menschen wieder stärker als Lebensraum zurückzuerobern. Natürlich haben viele Anwohner auch Autos und wollen in der Nähe ihrer Wohnung einen Parkplatz finden. Dieser Konflikt ist nicht einfach zu lösen - aber dafür werden Stadtplaner doch bezahlt - oder?“

Manuel Humburg, 21107 HH

Wilhelmsburger Elternräte ziehen an einem Strang

Elternräte an Wilhelmsburger Grundschulen sammeln Unterschriften von Eltern zu den Forderungen:

Mehr Lehrer müssen an unsere Schule!

Mehr Räume werden benötigt! Fördermaßnahmen dürfen nicht gekürzt werden!

Die Klassenfrequenz muß gesenkt werden!

Der Elternrat der Gesamtschule Kirchdorf hatte bereits auf der 7. Einwohnerversammlung im Bürgerhaus Bürgermeister Vorscherau einen Brief mit dem gleichen Tenor überreicht.

Hintergrund der Elternforderungen ist die Einführung der verlässlichen Halbtagsgrundschule: Ab August 1996 werden die Grundschüler in Wilhelmsburg regelmäßig von 8-13Uhr die Schule besuchen. Diese Schulreform wird begrüßt. Die Elternräte meinen allerdings, daß die zur Verfügung stehenden Pädagogen und Räumlichkeiten für diese Form von Grundschule nicht ausreichen. Besonders wird kritisiert, daß Fördermaßnahmen zur Bewältigung besonderer schulischer Probleme und auch der Einsatz von Präventivlehrern dieser Reform zum Opfer fallen.

Heinz Wernicke

Schön, daß so viel Ausstattung so wenig kostet!

KIA Sephia „Carat“



Der neue KIA Sephia „Carat“: schöner denn je, mit mehr Sicherheit und super Ausstattung - zum Extra-Preis! Als komfortable Reise-Limousine (inkl. Servolenkung). Als sicheres Familienauto (z. B. mit Doppel-Airbag). Als schicker Alltagsflitzer (59 kW (80 PS)) mit vielen durchdachten Details. Jetzt Probefahren - denn die Stückzahl ist begrenzt!



KOMM'GLEICH ZUM VOGELHÜTTENDEICH.

HILFE RUND UMS AUTO: 75 13 46

AUTOGLAS · EINBRUCH · UNFALLSCHÄDEN · REPARATUREN ALLER FABRIKATE · NEU- UND GEBRAUCHTWAGEN · HOL- & BRING-SERVICE



VOGELHÜTTENDEICH 66-68 · 21107 HAMBURG-WILHELMSBURG · TELEFON 040/75 13 46 · FAX 040/75 91 62

AUSMIR - AUDIR - AUSBILDUNG

Zu einer Talkshow unter diesem Titel hatte die BQN, die Beratungsstelle zur Qualifizierung ausländischer Nachwuchskräfte, Anfang April in das Haus der Jugend Wilhelmsburg eingeladen. Rund 100 Jugendliche waren ihrem Ruf gefolgt und informierten sich bei den Ausbildungsleitern der Norddeutschen Affinerie, der Deutschen Shell AG, der Innung für Sanitärtechnik, der Polizeischule Hamburg, bei MitarbeiterInnen des Arbeitsamtes Harburg und von BAMBA und bei Auszubildenden über Ausbildungsinhalte, Einstellungskriterien und -verfahren, über benötigte Qualifikationen und die vielen anderen wichtigen Dinge, die zum Erlangen eines Ausbildungsplatzes notwendig sind. Es war schon toll: Da konnten sich die Jugendlichen direkt in *ihrem* Haus aus erster Hand zum Thema "Ausbildung" informieren. Die gelungene Mischung aus Personen, die auf die Ausbildung leiten und solchen, die sich in der Ausbildung befinden, gab aus vielen Blickwinkeln ein umfassendes Bild der Berufsausbildung.

Frau Mörsch und Frau Ridder, Berufsbaterinnen des Harburger Arbeitsamtes, stellten sich vor. Frau Bock stellte die Arbeit von BAMBA vor. Herr Schilling von der Deutschen Shell AG, Herr Höppner von der Norddeutschen Affine-

rie und Herr Winter von der Innung für Sanitärtechnik stellten die Ausbildungsberufe ihrer Unternehmen bzw. Innungsbetriebe vor und erläuterten Einstellungskriterien.

Großen Anklang fand auch Herr Dörnte von der Landespolizeischule Hamburg mit der Vorstellung von Ausbildungsmöglichkeiten bei der Hamburger Polizei, auch für Jugendliche ohne deutsche Staatsangehörigkeit.

Sehr anschaulich und informativ waren auch die Interviews, die Frau Haugg von der BQN mit den Auszubildenden der o.g. Firmen und mit den PolizeischülerInnen über deren beruflichen Weg führte. Es konnten während der gesamten Veranstaltung auch von den Jugendlichen Fragen gestellt werden. Da außerdem die MitarbeiterInnen des Arbeitsamtes und von Bamba, der Firmen und der Polizeischule Einzelgespräche und ein reichhaltiges Informationsmaterial anboten, konnten die Jugendlichen (fast die Hälfte davon Mädchen) vielfältige Informationen und Eindrücke mitnehmen, so z.B. den allgemeingültigen Rat, sich möglichst früh, spätestens gleich nach den Sommerferien um einen Ausbildungsplatz für das nächste Jahr zu bewerben.

Die BQN hatte sich bei der Planung dieser Veranstaltung an die Bürgerinitiative ausländischer Arbeitnehmer gewandt, weil diese seit

September 1993 in mehreren Jugendfreizeiteinrichtungen (Jugendzentrum Kirchdorf-Süd, Haus der Jugend Veddel, Haus der Jugend Wilhelmsburg) ausbildungsvorbereitende Hilfen anbietet und daher Bedürfnisse, Fragen und Nöte der Jugendlichen bei der Ausbildungsplatzsuche gut kennt. Dieses Angebot wird rege genutzt, nicht zuletzt, weil die MitarbeiterInnen in den Häusern gut bekannt sind, weil die Jugendlichen dadurch weniger "Schwellenangst" haben und es in dieser vertrauten Umgebung leichter fällt, Fragen zu stel-

len. An zwei Abenden wöchentlich führen wir beispielsweise die ausbildungsvorbereitenden Hilfen im Haus der Jugend Wilhelmsburg durch. Die Jugendlichen fragen dabei insbesondere nach Hilfen bei Schularbeiten und bei Bewerbungen, stellen Fragen zur Ausbildungsplatzsuche. Viele Fragen können gleich beantwortet werden, bei anderen vermitteln oder verweisen wir ans Arbeitsamt Harburg. Einen Ausbildungsplatz können wir bei der besorgniserregenden Lage auf dem Ausbildungsplatzmarkt leider nicht vermitteln, wir können aber dabei helfen, daß die Chancen auf einen solchen steigen.

Susanne Bohnhof
Hilmar Engelhardt

Neue Selbsthilfegruppe: „Kinder des Zorns“

Anfang Februar dieses Jahres gründete sich eine neue Selbsthilfegruppe; ihr Thema: Mögliche Wege aus der Sucht. Selbsterkenntnis, Wege aus der inneren Isolation, soziale Verantwortung übernehmen - das ist ihre Zielrichtung. Alle männlichen und weiblichen Besucher sind willkommen. Die Gruppe trifft sich jeden Sonntag um 15 Uhr in der Honigfabrik (2. Etage, rechts), Industriestr. 125-131.

Für Kontakte: Arne, Tel. 307 87 83

Wasserfahrt durch Wilhelmsburgs Geschichte

Die Geschichte Wilhelmsburgs ist die Geschichte einer Elbinsel, die zu einem Industrie- und Arbeiterviertel wurde. Spuren dieser Entwicklung sind vom Wasser aus sichtbar geblieben! Die Elternschule Wilhelmsburg veranstaltet daher gemeinsam mit der Geschichtswerkstatt der Honigfabrik am Nachmittag des 21. Mai eine Bootsfahrt; Interessenten müssen sich in der Elternschule (Tel. 753 46 14) anmelden. Abfahrt ist um 14.30 Uhr an den Landungsbrücken, der Treffpunkt in der Elternschule wird bei der Anmeldung angegeben. Der Kostenbeitrag beträgt 15 DM.



Willis Rätsel

Diesmal hat sich Willi wieder ein **doppelsinniges Silbenrätsel** ausgedacht, so richtig etwas für Ratetüchse...

Also: Aus den folgenden Silben sind die unten aufgeführten Begriffe zu bilden. Ihre Anfangsbuchstaben ergeben - von oben nach unten gelesen - die Bezeichnung einer Straße in Wilhelmsburg, von der wahrscheinlich kaum jemand weiß, warum sie so heißt... Oder doch?

a - ber - blick - bur - chese - de - den - der - eng - es - fen - fern - gel - gen - ger - ha - hei - her - in - in - ke - ko - ku - la - land - li - lin - po - rund - schnei - scho - schrei - se - sel - sen - sitz - stras - ter - the.

1. Ein in die Weite blickender Mann.
2. Ruhrgebietsstadt als Ableger eines Mailänder Sportvereins.
3. Süßes Fach.
4. Aus geometrischer Figur bestehender Füller.
5. Tressen für die 68er Generation.
6. Mit Laubbäumen flankierter TV-Weg.
7. Eiland mit umfangreicher Sicht.
8. Handwerker-Knast.
9. Halber Hanscat aus englischem Käse.
10. Anlegestelle für Gesegnete.
11. Schmales Reich.

Wer das Lösungswort auf einer Karte bis zum 31.5. an den **Wilhelmsburger Inselrundblick, p. Adr. Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, 21107 HH**, schickt oder dort abgibt, kann gewinnen: Verlost werden unter den richtigen Einsendungen 5 x ein Besuch mit Kaffee und Kuchen im **Museum der Elbinsel Wilhelmsburg**.

Und hier die Gewinner von „Willis Rätsel“ im April: Je einen Einkaufsgutschein für den Laden der Hobby-Künstler Süderelbe haben gewonnen: Johanna Ahrens, Fritz Drichelt, Lisa Grinnus, Melitta Hagenah und Ch. Seidlitz.

Die richtige Lösung lautete „...hat Spass“ (... in Vorwegnahme der Rechtschreibreform schon mit „ss“ und nicht mit „ß“ geschrieben.).

Reisebüro **GERICK**
... denn Ihr Urlaub beginnt im Reisebüro!

Neuenfelder Straße 127
21109 Hamburg-Kirchdorf

Tel.: (0 40) 754 92 000 · Fax: (0 40) 754 41 96



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 - Fax: 753 42 06

Keine Deichrückverlegung?

In der letzten Zeit ist in der Presse wiederholt zu lesen gewesen, daß ein Verzicht auf alle Deichrückverlegungen befürchtet werden muß.

Wir haben das von der Baubehörde entwickelte Konzept der Deichrückverlegung sehr begrüßt und halten es für notwendig, weil damit die besonders wertvollen Vorlandbiotope nicht noch weiter zerstört werden und der immer weitergehenden Kanalisierung der Elbe mit allen negativen Folgen entgegengewirkt wird. Die Deiche müssen erhöht und dafür entsprechend verbreitert werden, aber das darf nicht nur zu Lasten der Natur geschehen. Gerade für Wilhelmsburg wären die hier geplanten Rückverlegungen der Deiche auf den derzeitigen Spülfeldern ein großer Gewinn. Sie ließen sich in idealer Weise in den von uns angestrebten Landschaftspark „Wilhelmsburger Osten“ integrieren und würden ihn sogar noch weiter aufwerten. Daß intensiver Landwirtschaftsanbau auf den schadstoffbelasteten Böden der Spülfelder dann nicht möglich wäre, sehen wir als zusätzlichen positiven Effekt.

Darüberhinaus wäre die Umsetzung des Konzeptes ein Signal an die Nachbarländer für einen naturverträglichen und damit zukunftsorientierten Hochwasserschutz. Wir fordern deswegen eindrucklich, am bisherigen Konzept der Deichrückverlegung festzuhalten.

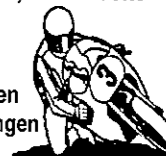
Ursula Ottilie /
Rosita
Laskowski
FORUM Wilhelmsburg,
AG Umwelt und
Verkehr

ORIGINAL[®]
veddel

"Lederbekleidung - - - die Ihnen so passen könnte."
Handwerklich aus eigener Werkstatt. In Lederstärke, Schnitt und Farbe individuell nach Ihren Vorstellungen.
-AUCH PARTNER-LOOK-

**ECHTES
LEDER** Lederhosen
Lederjacken
Lederwesten
Lederhemden
Leder T-Shirts, Lederröcke

Wir sind auch
Spezialisten
für Reparaturen
und Änderungen



Für Sport- und Tourenfahrer:
Wir liefern in wenigen Tagen Kombis mit speziellen Polsterungen, Beschriftungen usw.

R. Paulsen GmbH

Niedergeorgswerder Deich 56
21109 Hamburg
Telefon 0 40 / 7 54 44 95

Was heißt eigentlich TELEKOM ?

Teure
Einheiten
Lassen
Erzürnte
Kunden
Ordentlich
Motzen

Und kennen Sie den Beamten-Triathlon?

Knicken - Lochen - Abheften

Die
„Vernünftige“
Werkstatt



Service rund um's Auto!
• Preiswerte Reparaturen
• Festpreise n. Absprache
• Abgas-Sonderuntersuchung
• Jeden Mittwoch: DEKRA-Prüfstützpunkt nach § 29
• Unser besonderer Service: Bringen und Holen im Raum Wilhelmsburg+Veddel (Bhf.)

Vernunft • Niedergeorgswerder Deich 74
21109 Hamburg • ☎ 7 54 47 91 ☎

Authentic
FOSSIL
STARMASTER
LU-2523
DM 159,-

SOME THINGS ARE TIMELESS

W A T C H E S
LEATHER GOODS
E Y E W E A R

**Juweller
DELS**
Immer eine gute Wahl

Wilhelmsburger EKZ / Am Markt
Telefon 754 38 13

„Man kann doch nicht ewig wie ein Stück Vieh leben...“

Es geschah in Hamburgs Patenstadt Chicago - 1886

(Mei) Unweit vom Schlachthof in Chicago, im sogenannten „Bremer“-Viertel, in dem die zumeist aus Deutschland eingewanderten Arbeiter lebten und unter unvorstellbaren Bedingungen schufteten mußten, fand sich eine Gruppe beherzter Männer zusammen, die gegen die „Schwarzen Listen“ protestierten und schließlich mit dem Slogan „Man kann doch nicht ewig wie ein Stück Vieh leben!“ zurück in ihre Wohnungen gingen.

Wohnungen? Das „Bremer“-Viertel war ein Sumpfgebiet, die notdürftigen Holzschuppen auf Pfählen über schlammigen Gräben gebaut, gefüllt mit Abwasser und Fäkalien, ein Paradies für Ratten.

Fließband, von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, 6 Tage lang. Gegen 7 Uhr ist man dann zu Hause, nimmt die kärgliche Mahlzeit zu sich: Mehlsuppe mit Brot und Schmalz; geht erschöpft ins Bett.

Bett? Ein Strohsack in einer Ecke, wo es möglichst nicht durchregnet, die Decken aus alten Kartoffelsäcken.

Und wer im Schlachthof aufmuckt oder krank wird, wird entlassen und kommt in die „Schwarzen Listen“; dort sind alle Leute verzeichnet, die sich um Dinge kümmern, die „sie nichts angehen“.

Wer das Fehlen von Toiletten oder Waschelegenheiten bemängelt, wird entlassen. Im Schlachthof kommt es oft zu kleinen Verletzungen, Schnittwunden. Wenn diese nicht gereinigt werden, kommt es zu schweren Entzündungen, meist zum Tod.

Wer erst einmal in den „Schwarzen Listen“ steht, findet nirgends in Chicago

Arbeit, ist auf die Unterstützung der Familie angewiesen, so daß auch die Jüngsten schon mitarbeiten müssen. So werden die Männer, die sich für bessere Arbeitsbedingungen einsetzen, zu Bettlern. Aber trotzdem gibt es immer wieder Menschen, die für mehr Menschlichkeit kämpfen; einer von diesen ist August Spies, der die ARBEITER-ZEITUNG herausgibt. Er schreibt gegen die unhygienischen Zustände in den Fabriken und Behausungen, gegen Hungerlöhne und Massenausperrungen, fordert Schulen und medizinische Versorgung. Und dann ruft die ARBEITER-ZEITUNG eines Tages zu einer Versammlung auf: „An alle Arbeiter! Samstag, 19 Uhr, Haymarket! Kommt alle!“ Die Versammlung dauert bis in die späte Nacht - schon am nächsten Tag gibt es die ersten Streiks. Tausende ziehen durch die Straßen und rufen „Man kann doch nicht ewig wie ein Stück Vieh leben!“

August Spies führt die Menge an, von Fabrik zu Fabrik - Chicago ist zum Pulverfaß geworden, und tagelang gibt es Demonstrationen, Straßenkämpfe, Verhaftungen. Eines Abends werden 6 Polizisten von einer Bombe getötet, die Zahl der getöteten Arbeiter gibt man nicht bekannt. Einige Monate später werden 4 Gewerkschaftler als „Drahtzieher“ des Aufruhrs gehängt - einer von ihnen ist August Spies.

Die legendäre „Haymarket-Versammlung“ fand am 1. Mai 1886 statt. Wir sollten uns bewußt sein, wie unsere Väter und Mütter damals lebten und arbeiteten, wenn wir jedes Jahr den 1. Mai als gesetzlichen Feiertag begehen...

Zum Hochzeitsmonat Mai:

Die Liebe

Herr Professor Dr. Schlicht gibt den Schülern - sehr anschaulich - geographischen Unterricht.

Plötzlich wendet sich Herr Schlicht an den Primus, und er spricht:

„Sagen Sie, mein lieber Wiebe, sagen, was ist die Liebe?“

Wiebe wird ganz dunkelrot, schämt sich ob der Frag' halbtot, endlich stottert er: „Das ist - wenn man küßt!“

„Nein“, ruft da Professor Schlicht: „Nächster - wissen Sie es nicht?“

Dieser Nächste war ein Schwärmer und sein Herz schlug eben wärmer, denn er macht' grad ein Gedicht auf ein Mädchenangesicht.

Als man ihn nun danach fragte, er voll Schwärmerciens sagte:

„Die Liebe ist des Jünglings Sehnen, sie zieht das Herz zur Jungfrau hin, und wenn die Jungfrau unter Tränen...“

Doch der Professor unterbricht:

„Sie Esel, Ihr Abitur besteh'n Sie nicht! Nächster - wissen Sie es nicht?“

Dieser Nächste war sehr klug, wußt' von Liebe grad genug, darum disponiert er fein:

„Die Liebe teilt man dreifach ein: Lieb' zum Weibe, Lieb' zum Freunde...“

Und als er spricht so voller Glut, schreit der Professor voller Wut:

„Reixel, bester Geograph, sonst ein Schaf,

sagen Sie, was ist die Lieb'?“

Reixel, schon ganz eingeschüchtert, hat die Antwort halb geflüstert:

„Die Liebe - Herr Professor - ist, wenn mich meine Mami küßt!“

Der Professor - voller Zorn - öffnet nun des Wissens Born:

„Die Liebe ist - mein lieber Reixel - ein rechter Nebenfluß der Weichsell!“

(Verfasser unbekannt)

Sohre = der Biergarten

Restaurant Hotel Regelbahnen



Der historische Gasthof im alten Dorfkern, Kirchdorferstraße 169, 21109 Hamburg. ☎ 754 42 29

Rolf Meerkötter

Bier-, Wein- und Faßbierdepot

ZAPFANLAGEN-VERLEIH

für 30 + 50 Liter Bierfässer.

- Kühlung + Druck -

Faßbier: Astra - Warsteiner vorrätig!

Neuhöfer Straße 7 (Bunker)
21107 Hamburg, Telefon 75 87 01

Für die gepflegte Erscheinung.

Fußpflege u. Beinverhäutung

Kosmetik

bei

Ingrid Hägewald

Handpflege

Niedergeorgswender Deich 171. - Tel. 754 65 17

Hobby-Künstler Süderelbe



im EKZ Wilhelmsburg

-Kleinkunst aus eigener Herstellung-

Mo. - Fr.: 9.30 - 18.30 Uhr; Sa.: 9 - 14 Uhr.

Bei Sanierung der Brücke Neuenfelder Straße: Umleitung über die Thielenstraßenbrücke? Diskussion in der Bezirksversammlung

In der Bezirksversammlung Harburg am 23.4. wurden u.a. meine Anfragen behandelt, die sich auf die Brücke über die Bahnanlage an der Neuenfelder Straße bezogen: Ob die Brücke renoviert werden soll oder ob Wilhelmsburg ein weiteres Brückenopfer erbringen muß (- die Sanierung der Brücke des 17. Juni ist keinesfalls schon beschlossen, meine Befürchtungen sind nach wie vor erheblich).

Die wichtigsten Fragen bezogen sich auf den möglichen Zeitpunkt der Sanierung und damit verbunden auf dann notwendige Verkehrsführungskonzepte.

Eine Planung zur Sanierung soll von der Baubehörde in Kürze begonnen werden, was immer „in Kürze“ bedeutet.

„Kostenschätzungen liegen noch nicht vor“, das war klar, weil natürlich bisher über die dringend notwendige Sanierung nie nachgedacht worden ist.

„Als Bauzeit ist mit 1 1/2 - 2 Jahren zu rechnen“. Soweit war ich mit den Antworten nicht unzufrieden. Dann folgte die Beantwortung meiner vierten Frage: Über welche Route würde eine notwendige Umleitung führen, insbesondere wichtig für die Busse und Rettungsfahrzeuge?“ Die Antwort der Baubehörde / Tiefbauamt lautet: „... Es ist

denkbar, daß der gesamte Verkehr für die Dauer der Bauzeit über den nördlichen Brückenteil geführt oder die Thielenstraßenbrücke mit zur Entlastung herangezogen wird.“

Ich wies in der Debatte darauf hin, daß alle Autos durch eine verkehrsberuhigte Zone fahren würden, daß dort keine Ampeln den Kindergarten- und Schulweg sichern, daß die BewohnerInnen der Altenwohnanlage zu bedenken sind und daß vor einer solch unsinnigen Umleitungsplanung die Thielenstraßenbrücke erst einmal saniert werden müßte.

Herr Koch, Harburgs Baudezernent, antwortete, daß diese Umleitung natürlich nur von wenigen Autos befahren werden würde, weil der Umweg einige hundert Meter betrage und außerdem sei es ja



JEDER MENSCH HAT SEINE EIGENE GESCHICHTE: WIR RESPEKTIEREN DAS.



Wir sind für Sie da: in Ihren eigenen vier Wänden. Denn wir möchten, daß Sie dort gepflegt werden, wo Sie sich wohlfühlen. Informieren Sie sich umfassend über unsere ambulanten Pflegeleistungen: Reinstorfweg 12 · 21107 Hamburg · Tel. 753 40 27

Frische, Freundlichkeit und Qualität bietet Ihnen Ihr »EDEKA MARKT« Hermann Järneke

UNSERE SPEZIALITÄTEN

Feinkostplatten, kalte und heiße Braten, Präsentkörbe - nach Ihren Wünschen zusammengestellt



EDEKA-MARKT

Hinter der Dorfkirche 69
21109 Hamburg
Tel. 754 06 66

auch nur eine eventuelle zusätzliche Maßnahme.

Meine Forderung nach einer neuen Beantwortung der genannten vierten Frage ist von der Bezirksversammlung unterstützt worden, Herr Beuch (SPD) untermauerte dies in seinem Redebeitrag. Ich bin gespannt auf die Antwort der Baubehörde. Die vorliegende Antwort beweist, daß die Fachbehörden überhaupt keine Ahnung von der Situation in Wilhelmsburg haben, sondern nur anhand eines Stadtplanes feststellen, wie eventuelle Umleitungen verlaufen könnten. Über Sinn und Unsinn wird nicht nachgedacht, eine Vor-Ort-Überprüfung wird offensichtlich als überflüssig betrachtet.

Manfred Schubert, parteiloses Mitglied der Bezirksversammlung Harburg